



Bericht zur demografischen Entwicklung

Bevölkerungsprognose der Stadt Dessau-Roßlau 2018 bis 2035

Impressum:

Stadtverwaltung Dessau-Roßlau
Zerbster Str. 4
06844 Dessau-Roßlau

Inhaltliche Verantwortung:

Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste

Bearbeiter: Dr. Volker Stahl
Christine Goder
Alexandra Kranhold
Telefon: 0340/204 1771
0340/204 1971
E-Mail: stadtplanungsamt@dessau-rosslau.de

Kommunale Statistikstelle

Bearbeiter: Marion Pschan
Telefon: 0340/204 1713
E-Mail: statistik@dessau-rosslau.de

Stand: Dezember 2018

Hinweise

Die Vervielfältigung dieses Werkes (auch auszugsweise) ist nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Wesentlichen auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	5
2	Bevölkerungsentwicklung bis 2017	6
2.1	Methodische und inhaltliche Hinweise	6
2.2	Gesamtstädtische Entwicklung	7
2.2.1	Bevölkerung insgesamt	7
2.2.3	Altersstruktur und Geschlecht	8
2.2.5	Ausländische Bevölkerung	11
2.2.6	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	13
2.2.7	Räumliche Bevölkerungsentwicklung	16
2.3	Kleinräumige Entwicklung	18
2.3.1	Allgemeine Entwicklung nach Stadtbezirken	18
2.3.2	Migration nach Stadtbezirken	19
3	Zukünftige Bevölkerungsentwicklung	20
3.1	Methodik der Bevölkerungsprognose	20
3.2	Gesamtstädtische Prognose der Bevölkerung	22
3.2.1	Bevölkerung insgesamt	22
3.2.2	Altersstruktur	23
3.2.3	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	25
3.2.4	Räumliche Bevölkerungsentwicklung	26
3.3	Kleinräumige Entwicklung	27
3.3.1	Zuverlässigkeit der Bevölkerungsfortschreibung in den Stadtbezirken	27
3.3.2	Allgemeine Entwicklung nach Stadtbezirken	27
4	Bevölkerungsentwicklung von Dessau-Roßlau im Vergleich	30
4.1	Demografische Kennziffern	30
4.2	Bevölkerungsentwicklung im Vergleich mit Städten in Sachsen-Anhalt	31
4.3	Vergleich mit anderen Prognosen	32
5	Zusammenfassung	33
6	Quellen	34
Anhang 1	Altersstruktur	35
Anhang 2	Kleinräumiges Umzugsverhalten nach Stadtbezirken 2017	36

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Altersgruppen in Dessau-Roßlau nach Geschlecht, 1991-2017	10
Tabelle 2	Ausländische Bevölkerung in Dessau-Roßlau, 2007-2017	11
Tabelle 3	Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter in Dessau-Roßlau, 2007-2017	13
Tabelle 4	Geborene in Dessau-Roßlau, 2007-2017	14
Tabelle 5	Einwohner nach Stadtbezirken und Stadtteilen, 2017	18
Tabelle 6	Migration je Stadtbezirk, 2017	19
Tabelle 7	Einwohner nach Stadtbezirken und Stadtteilen, 2025 und 2030	28
Tabelle 8	Demografische Kennziffern für 2017	30
Tabelle 9	Einwohnerentwicklung in Sachsen-Anhalt, 1991-2017	31

Abbildungsverzeichnis

Grafik 1	Einwohner Dessau-Roßlau nach Jahren, 1991-2017	7
Grafik 2	Altersgruppen in Dessau-Roßlau, 1991-2017	8
Grafik 3	Jugend- und Altenquotient, Gesamtquotient, 2007-2017	9
Grafik 4	Ausländische Bevölkerung in Dessau-Roßlau nach Herkunftsland, 2017	12
Grafik 5	Geburten und Sterbefälle in Dessau-Roßlau, 1991-2017	15
Grafik 6	Zuzüge und Wegzüge in Dessau-Roßlau, 2007-2017	16
Grafik 7	Wanderung der deutschen und ausländischen Bevölkerung in Dessau-Roßlau, 2010-2017	17
Grafik 8	Saldo der Zuzüge und Wegzüge nach Altersgruppen, 2007-2017	17
Grafik 9	Einwohner in Dessau-Roßlau, 2017-2035	22
Grafik 10	Altersgruppen in Dessau-Roßlau, 2017-2035	23
Grafik 11	Jugend- und Altenquotient, Gesamtquotient für Dessau-Roßlau, 2017-2035	24
Grafik 12	Anzahl von Frauen im gebärfähigen Alter in Dessau-Roßlau, 2007-2035	25
Grafik 13	Kinder unter 1 Jahr* sowie Sterbefälle in Dessau-Roßlau, 2017-2035	26
Grafik 14	Einwohner nach Stadtbezirken, 2017-2030	29
Grafik 15	Einwohner ausgewählter Städte in Sachsen-Anhalt, 1991-2017	31
Grafik 16	Resultate verschiedener Bevölkerungsprognosen für Dessau-Roßlau (mit Basisjahr)	32

1 Vorbemerkung

Die demografische Entwicklung beeinflusst die Gesellschaft wie kaum eine andere. Viele Bereiche wie die Wirtschaft, die Daseinsvorsorge, die Kinderbetreuung, das Bildungs- und Gesundheitswesen, die sozialen Sicherungssysteme und der Wohnungsmarkt sind vom demografischen Wandel betroffen. Demografie ist somit eine der wichtigsten Einflussgrößen der Stadtentwicklung.

Die Stadtverwaltung Dessau-Roßlau analysiert und prognostiziert regelmäßig die Einwohnerentwicklung und beschreibt entsprechende Trends – im Gegensatz zur Landesstatistik – auch kleinräumig.¹ Die letzte Bevölkerungsprognose wurde 2011 erstellt.

Die Berechnungen basieren stets auf Daten des kommunalen Einwohnermelderegisters und der Landesstatistik. Es werden ausschließlich demografische Entwicklungsfaktoren und Annahmen zugrunde gelegt.

Damit wird eine sachliche und notwendige Grundlage für die Planungen der Fachressorts, politische Entscheidungen und die Begründung von Maßnahmen, etwa innerhalb von Förderprogrammen, geschaffen.

Landesweit geht die Bevölkerungszahl zurück. Das dokumentiert die Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt (vgl. Stat. LA 2016), die auch Entwicklungszahlen zu Dessau-Roßlau veröffentlicht.

Angesichts eines positiven Saldo der Zu- und Weggezogenen und etwas höherer Geburtenraten in den letzten drei Jahren stellt sich die Frage, in welchem Maß die Stadt künftig davon profitiert und die Altersgruppen davon betroffen sind. Daher wurden die Bevölkerungsdaten neu berechnet. Basisjahr für alle verwendeten Daten ist das Jahr 2017.

Der hier vorliegende Bericht fasst diese Berechnungen zusammen und enthält sowohl einen Rückblick als auch eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung für Dessau-Roßlau. Ein Vergleich verschiedener Prognosen bestätigt die Berechnungsergebnisse. Weiterhin wurden die Entwicklungstrends für die Stadtbezirke aktualisiert.

¹ Zugrundeliegende detaillierte Daten werden im Sachgebiet Stadtentwicklung und in der kommunalen Statistikstelle gehalten und – wie bisher – bedarfsweise herausgegeben.

2 Bevölkerungsentwicklung bis 2017

2.1 Methodische und inhaltliche Hinweise

Der statistischen Analyse im vorliegenden Bericht liegen verschiedene Datenbestände zugrunde. Die Quellen sind dabei kenntlich gemacht.

Bedingt etwa durch die Gebietsreform werden die Daten zu Einwohnerzahlen von 1991 bis 2006 vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt verwendet. Diese wurden, soweit nicht anders angegeben, vom Statistischen Landesamt bereinigt und beinhalten bereits alle Eingemeindungen in dieser Zeit sowie die Fusion von Dessau und Roßlau in 2007.

Da vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt keine kleinräumigen Daten und auch nur bestimmte Altersgruppen veröffentlicht werden, wurden alle weiteren Zahlen zur Analyse und Prognoseerstellung auf der Basis des kommunalen Melderegisters der Stadt Dessau-Roßlau ermittelt.²

Die Daten auf Basis des Melderegisters sind nicht bereinigt. Deshalb beziehen sich diese Daten auf den Zeitraum ab 2007. Zudem werden Referenzen zum letzten Bericht gezogen, weshalb ebenso Daten im Zeitraum ab 2010 analysiert werden.

Außerdem: vom Statistischen Landesamt wurden im Rahmen des Zensus 2011 die Bevölkerungszahlen neu berechnet und an den tatsächlichen Stand angepasst. Differenzen zum kommunalen Melderegister sind jedoch nach wie vor vorhanden. Diese betragen zum Stand 31.12.2015 -385 und zum Stand 31.12.2016 -435 Einwohner gegenüber den Daten der kommunalen Statistikstelle.

² Das dritte Geschlecht wird durch die Kommunale Statistikstelle ausgewiesen, jedoch gibt es zum Zeitpunkt des Berichtes noch keine statistisch relevanten Daten.

2.2 Gesamtstädtische Entwicklung

2.2.1 Bevölkerung insgesamt

Die Stadt Dessau-Roßlau hatte am 31.12.2017 82.632 Einwohner.

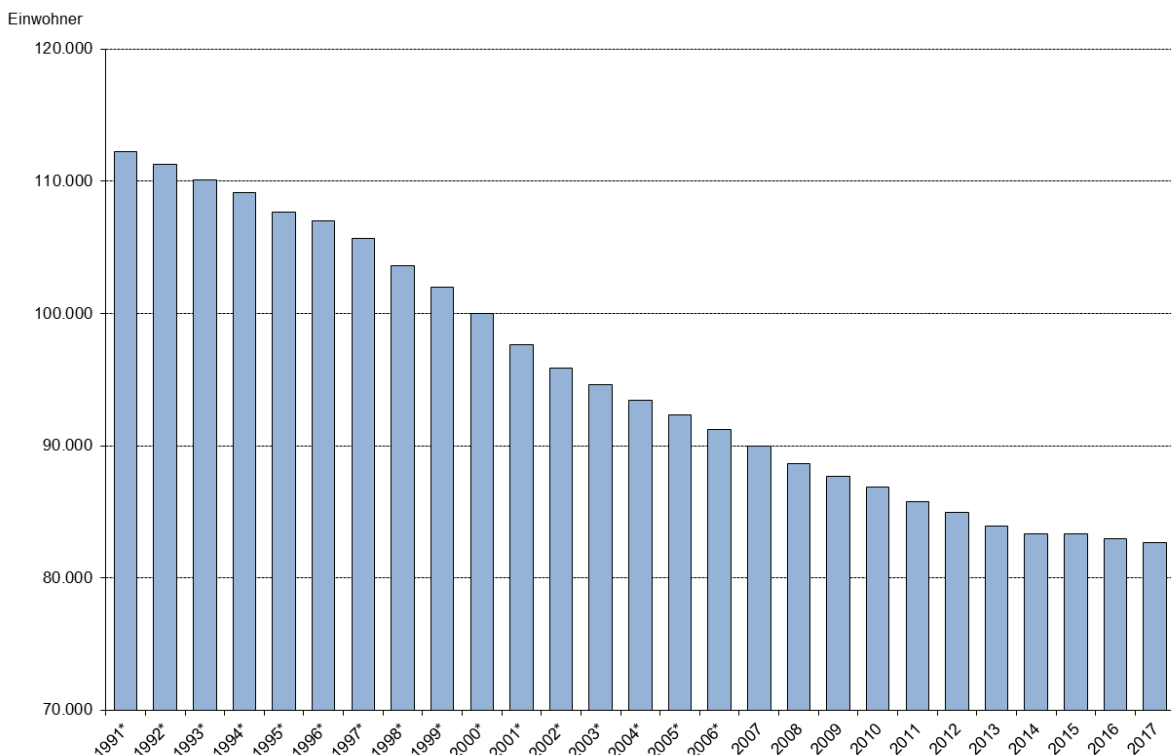
Bedingt durch die stetige Abnahme der Bevölkerungszahl hat die Stadt seit 1991 etwas mehr als ein Viertel ihrer Einwohner verloren. Die Ursachen dafür liegen in der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsentwicklung (siehe Kap. 2.2.6 und 2.2.7).

1998 bis 2002 wurden die höchsten jährlichen Verluste verzeichnet. 2003 bis 2013 betrug der durchschnittliche jährliche Verlust noch ca. 1.220 Einwohner. Ab 2014 wurde dieser Trend gestoppt. Der Grund dafür ist in der Aufnahme von zugewanderten Menschen aus dem Ausland zu finden. Allein 2015 wurden ca.

1.000 Personen in der Stadt aufgenommen. Trotzdem sind 2016 und 2017 wieder Einwohnerverluste zu verzeichnen. Das ist ein Trend, der sich weiter fortsetzt. Am Stichtag 30.10.2018 wurden 81.998 Einwohner in Dessau-Roßlau gezählt.

Aufgrund des kontinuierlichen Rückgangs der Bevölkerungszahl hat die Stadt Dessau-Roßlau im Zeitraum 1991 bis 2017 etwas mehr als ein Viertel der Einwohner verloren. Das Land Sachsen-Anhalt verzeichnete einen geringeren Rückgang (-21 %). Im Vergleich mit Dessau-Roßlau konnten Magdeburg und Halle (Saale) in den letzten Jahren ein Bevölkerungswachstum verzeichnen (Kapitel 4.2).

Grafik 1 Einwohner Dessau-Roßlau nach Jahren, 1991-2017



Quelle: *Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister

2.2.3 Altersstruktur und Geschlecht

Altersgruppen

Die rückläufige Entwicklung der Einwohnerzahlen spiegelt sich in den Altersgruppen wider (Grafik 2). So wirken sich der Einbruch der Geburtenzahlen (Kapitel 2.2.6) und die höhere Abwanderung junger Menschen (Kapitel 2.2.7) und damit potenzieller Eltern nach der politischen Wende vor allem auf die jüngeren Altersgruppen aus.

Seit 1991 sind die absoluten Zahlen der 0- bis unter 15-Jährigen auf 9.090 und der 15- bis unter 25-Jährigen auf 5.555 zurückgegangen. Insgesamt haben sich die Anteile dieser Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung seit 1991 mehr als halbiert und betragen derzeit rund 11 % und 7 %.

Einen ähnlichen Rückgang verzeichnet die Altersgruppe der 25- bis unter 40-Jährigen, die derzeit 13.252 Personen und einen Anteil von 16 % an der Gesamtbevölkerung umfasst.

Alle diese Altersgruppen nehmen seit 2014 – den absoluten Zahlen nach – geringfügig zu. Dies hängt insbesondere mit dem Zuzug junger Menschen und Familien mit Kindern aus dem Ausland zusammen (Kapitel 2.2.7).

Abweichend stellt sich die Entwicklung in den anderen Altersgruppen dar. Zwar nimmt seit

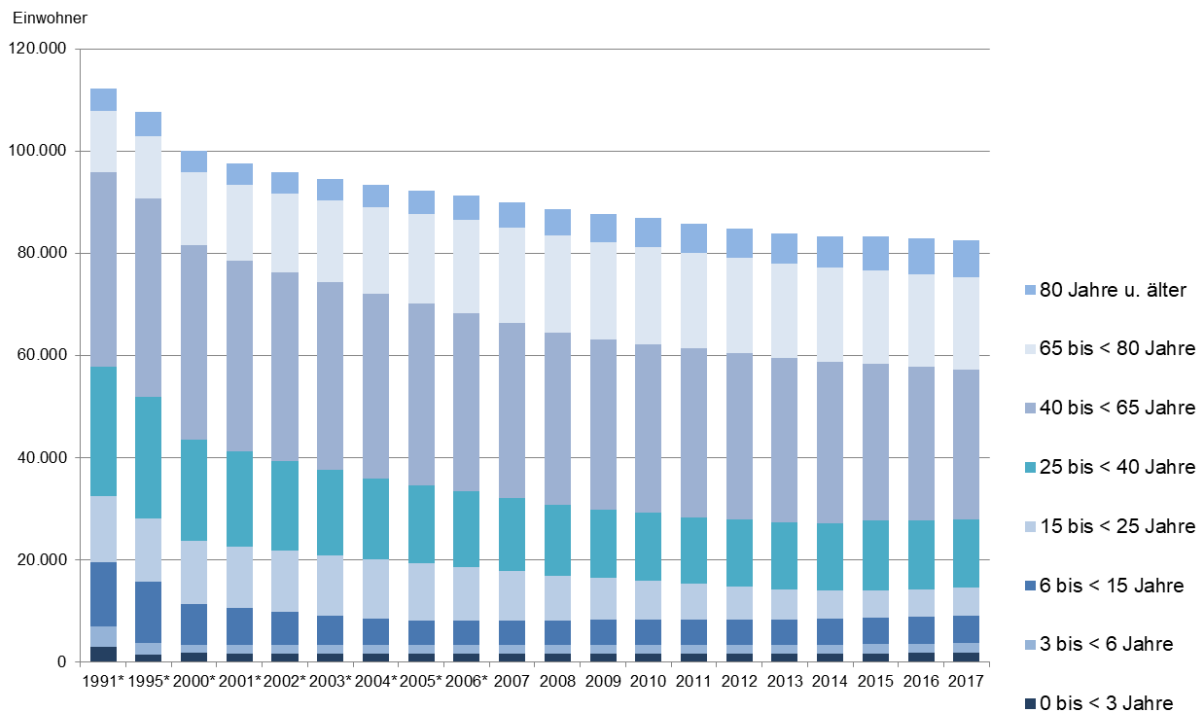
1995 die absolute Zahl der 40- bis unter 65-Jährigen aufgrund der oftmals arbeitsbedingten Abwanderung um 23 % ab. Allerdings war der prozentuale Anteil an der Gesamtbevölkerung mit rund einem Drittel viele Jahre konstant. Erst seit dem Jahr 2014 ist dieser leicht rückläufig.

Die absolute Anzahl der 65- bis unter 80-Jährigen hat bis vor kurzem kontinuierlich zugenommen. Derzeit leben 17.948 65- bis unter 80-Jährige in Dessau-Roßlau. Der prozentuale Anteil an der Gesamtbevölkerung ist im Zeitraum 1991 bis 2017 auf 22 % angestiegen.

Die absolute Anzahl wie auch der Anteil der Hochbetagten (über 80 Jahre) hat sich ebenfalls weiter erhöht. 2017 sind 7.396 Personen und fast 9 % der Einwohner von Dessau-Roßlau älter als 80 Jahre.

Die Verschiebung der Anteile der Altersgruppen ist im Anhang 1 „Altersstruktur“ erkennbar. Aus der „Bevölkerungspyramide“ im Jahr 1991 ist ein „Bevölkerungsbaum“ im Jahr 2017 geworden. Damit steigt das durchschnittliche Alter in Dessau-Roßlau auf rund 50 Jahre im Jahr 2017. In Sachsen-Anhalt liegt das Durchschnittsalter bei rund 48 Jahren (vgl. Destatis 2018c) und bundesweit bei 45 Jahren (vgl. Destatis 2018a).

Grafik 2 Altersgruppen in Dessau-Roßlau, 1991-2017



Quelle: *Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister

Jugend- und Altenquotient

Der *Jugendquotient* gibt Auskunft darüber, wie viele unter 20-Jährige, d.h. Menschen, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind, auf je Einhundert 20- bis unter 65-Jährige (Personen im erwerbsfähigen Alter) entfallen.

Im *Altenquotient* wird die ältere, nicht mehr erwerbsfähige Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Der Altenquotient bildet das Verhältnis der Personen im Rentenalter (in Deutschland derzeit 65 Jahre und älter) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter ab.

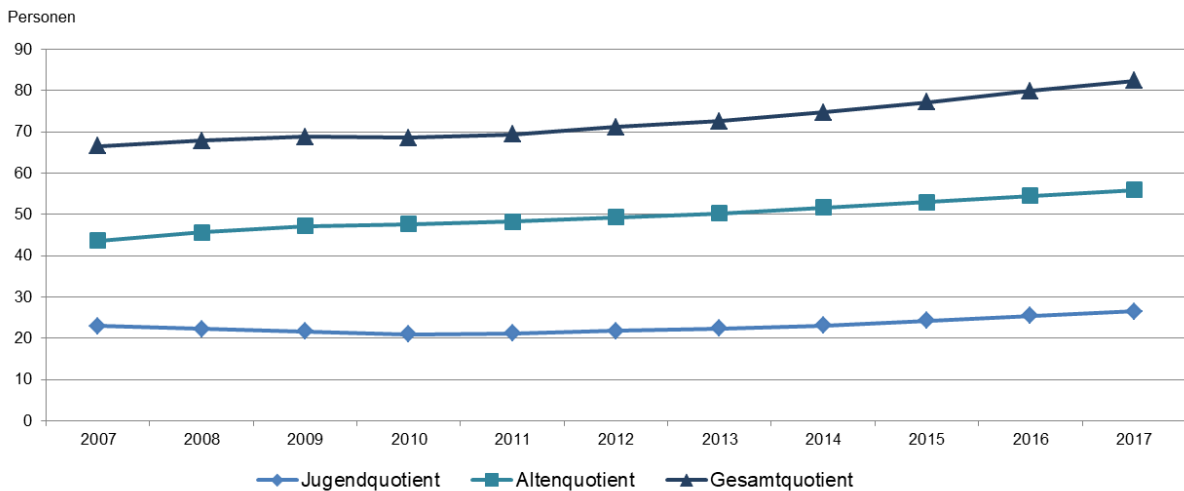
Der *Gesamtquotient* setzt die nicht-erwerbsfähigen Personen in das Verhältnis zu den Erwerbsfähigen bezogen auf 100 Personen.

In Grafik 3 werden Jugendquotient, Altenquotient und Gesamtquotient dargestellt.

Die Anzahl der 0- bis 19-Jährigen ist seit 2007 zurückgegangen und erhöht sich seit 2012 wieder. Dabei verringert sich die Anzahl der erwerbsfähigen Personen seit 2007 kontinuierlich. Dagegen nimmt die Personengruppe ab 65 Jahre und älter jährlich zu und damit auch der Altenquotient.

Der Gesamtquotient als Summe des Jugend- und Altenquotienten wird in Dessau-Roßlau maßgeblich von der Entwicklung des Altenquotienten bestimmt. Im Jahr 2017 standen demnach 82 Personen im nicht-erwerbsfähigen Alter (26 Kinder und Jugendliche und 56 Senioren) 100 Personen im erwerbsfähigen Alter gegenüber. Allerdings ist zu erkennen, dass neben der steigenden Altenquote auch die Jugendquote seit 2011 wieder leicht zunimmt. Der Vergleich mit Landes- und Bundesebene ist im Kap. 4.1 enthalten.

Grafik 3 Jugend- und Altenquotient, Gesamtquotient, 2007-2017



Quelle: eigene Berechnungen auf Basis Melderegister

Altersgruppen nach Geschlecht

Der Anteil der Frauen übersteigt in Dessau-Roßlau insgesamt den Anteil der Männer. Gleichwohl geht dieser höhere Anteil der Frauen leicht zurück.

Mit Blick auf die Altersgruppen stellt sich dieses Verhältnis unterschiedlich dar. Die Tabelle 1 zeigt aktuell einen höheren Anteil an Frauen erst in der Altersgruppe der über

65-Jährigen. Die Ursache dafür ist in erster Linie in der höheren Lebenserwartung von Frauen zu finden.

Dagegen werden seit langem, auch deutschlandweit, mehr Jungen als Mädchen geboren. Daher gibt es in Dessau-Roßlau in der Altersgruppe der unter 15-Jährigen 8 % mehr Jungen als Mädchen. In der Altersgruppe der 15- bis unter 65-Jährigen gibt es 5 % mehr Männer als Frauen.

Tabelle 1 Altersgruppen in Dessau-Roßlau nach Geschlecht, 1991-2017

Jahr	0 bis < 15 Jahre		15 bis < 65 Jahre		65 Jahre und älter		Einwohner gesamt	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1991*	10.079	9.493	38.094	38.145	5.169	11.236	53.342	58.874
1995*	8.071	7.701	37.890	37.080	5.633	11.323	51.594	56.104
2000*	5.829	5.662	35.502	34.576	6.767	11.693	48.098	51.931
2005*	4.153	3.948	31.412	30.629	8.902	13.295	44.467	47.872
2010	4.303	4.080	27.260	26.651	10.289	14.257	41.852	44.988
2015	4.543	4.155	25.389	24.334	10.537	14.346	40.469	42.835
2016	4.650	4.263	24.991	23.914	10.664	14.458	40.305	42.635
2017	4.725	4.365	24.716	23.482	10.753	14.591	40.194	42.438

Quelle: *Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister (Stichtag zum 31.12 des jeweiligen Jahres)

2.2.5 Ausländische Bevölkerung

Ausländer sind alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs.1 GG sind, d.h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Zu den *Geflüchteten* zählen Personen, die sich im Asylverfahren befinden, anerkannte Flüchtlinge nach der Genfer Konvention, subsidiär Schutzberechtigte sowie abgelehnte Asylbewerber, die sich noch hier aufhalten.

Im Jahr 2017 hatte Dessau-Roßlau mit 5,6 % den bisher höchsten Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung der Stadt. 58 % dieser ausländischen Bevölkerung sind männlich, 42 % weiblich. Nachdem bis zum Jahr 2005 die absoluten Zahlen angestiegen sind, gingen diese 2006 bis 2009 leicht zurück. Ab 2010 ist wieder ein zahlenmäßiger Anstieg der Ausländer zu verzeichnen.

2017 war der Ausländeranteil in der Stadt Dessau-Roßlau etwas höher als in Sachsen-Anhalt (4,7 %).

Tabelle 2 Ausländische Bevölkerung in Dessau-Roßlau, 2007-2017

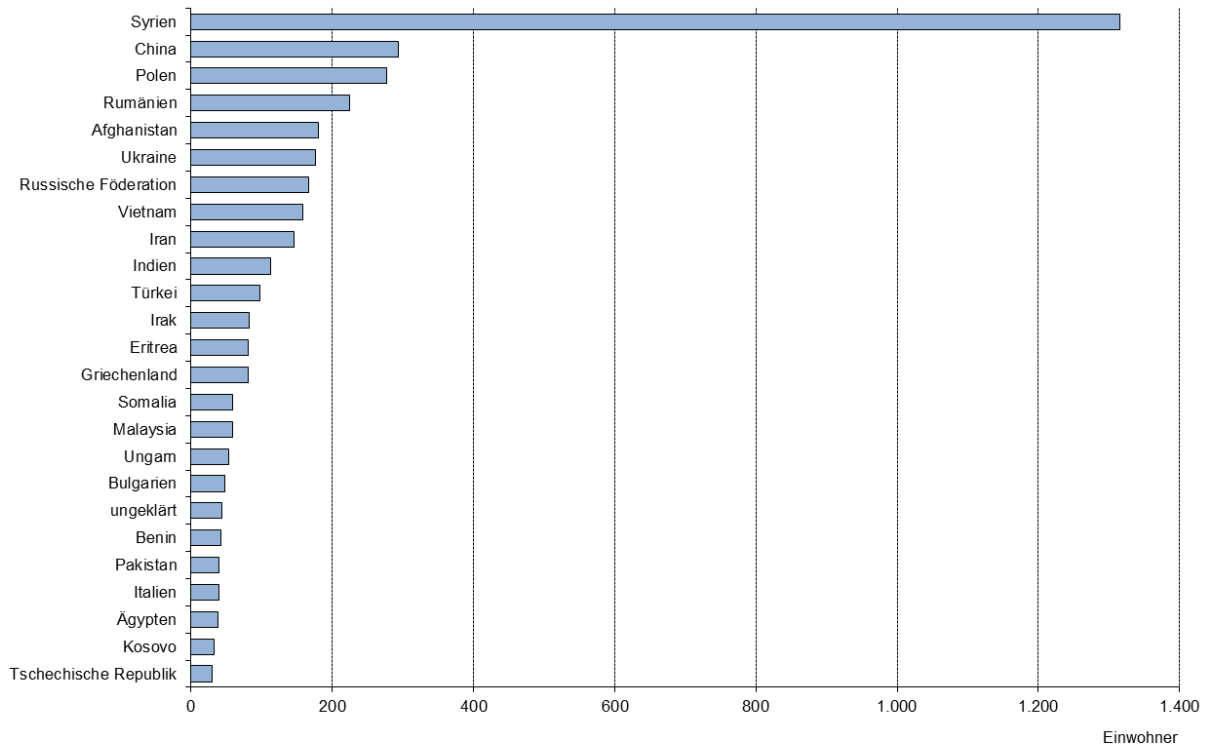
Jahr	Ausländer mit Hauptwohnsitz	%-Anteil an Bevölkerung
2007	2.043	2,3
2008	1.967	2,2
2009	1.976	2,3
2010	2.068	2,4
2011	2.123	2,5
2012	2.122	2,5
2013	2.220	2,6
2014	2.515	3,0
2015	3.522	4,2
2016	4.054	4,9
2017	4.637	5,6

Quelle: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister (zum Stichtag 31.12 des jeweiligen Jahres)

Von den 4.637 in Dessau-Roßlau im Jahr 2017 wohnhaften Ausländern halten sich 1.636 Menschen aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen auf. Damit sind 35 % dieser Ausländer Geflüchtete.

Die Ausländer kommen aus 119 verschiedenen Herkunftsländern. Den höchsten Anteil mit 29 % verzeichnen Menschen aus Syrien (1.316). In den Jahren 2010 und 2015 war deren Anteil mit 37 bzw. 811 Personen wesentlich geringer.

Grafik 4 Ausländische Bevölkerung in Dessau-Roßlau nach Herkunftsland, 2017



Die Zuwanderung in den letzten Jahren vor allem junger Menschen und Familien mit Kindern wirkt sich auf die Altersgruppen in Dessau-Roßlau aus. So hat sich während des Zeitraums seit dem letzten Bericht zur demografischen Entwicklung aus 2010 die Anzahl ausländischer Kinder (0 bis unter 15 Jahre) vergrößert. Der Anteil dieser Altersgruppe an der ausländischen Bevölkerung erhöhte sich von 185 auf 887. Zusammen mit den 15- bis unter 25-Jährigen liegt der Anteil bei 40 % im Jahr 2017.

Dagegen ist der Anteil der über 40-Jährigen dieser Bevölkerungsgruppe zurückgegangen und nur 4 % der ausländischen Menschen sind 65 Jahre und älter.

Die Ausländer Dessau-Roßlaus wohnen im gesamten Stadtgebiet verteilt. Dennoch sind die Anteile der einzelnen Stadtbezirke unterschiedlich.

Den höchsten Ausländeranteil mit 36 % verzeichnet der Stadtbezirk „Innerstädtischer Bereich Mitte“. Das bedeutet, dass fast ein Fünftel der Einwohner dieses Stadtbezirkes ausländisch sind. 18 % der Ausländer haben eine Wohnung im Stadtbezirk „Innerstädtischer Bereich Nord“ und 13 % im Stadtbezirk „Innerstädtischer Bereich Süd“. Der Anteil an allen Einwohnern dieser Stadtbezirke beträgt 8 % und 9 %.

Damit wohnen zwei Drittel aller Ausländer und 82 % der Geflüchteten in den innerstädtischen Stadtbezirken.

Im Stadtbezirk „Roßlau“ wohnen 11 % der Ausländer und 4 % der Geflüchteten. Der Ausländeranteil an der Bevölkerung in diesem Stadtbezirk beträgt 5 %.

2.2.6 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Geburten

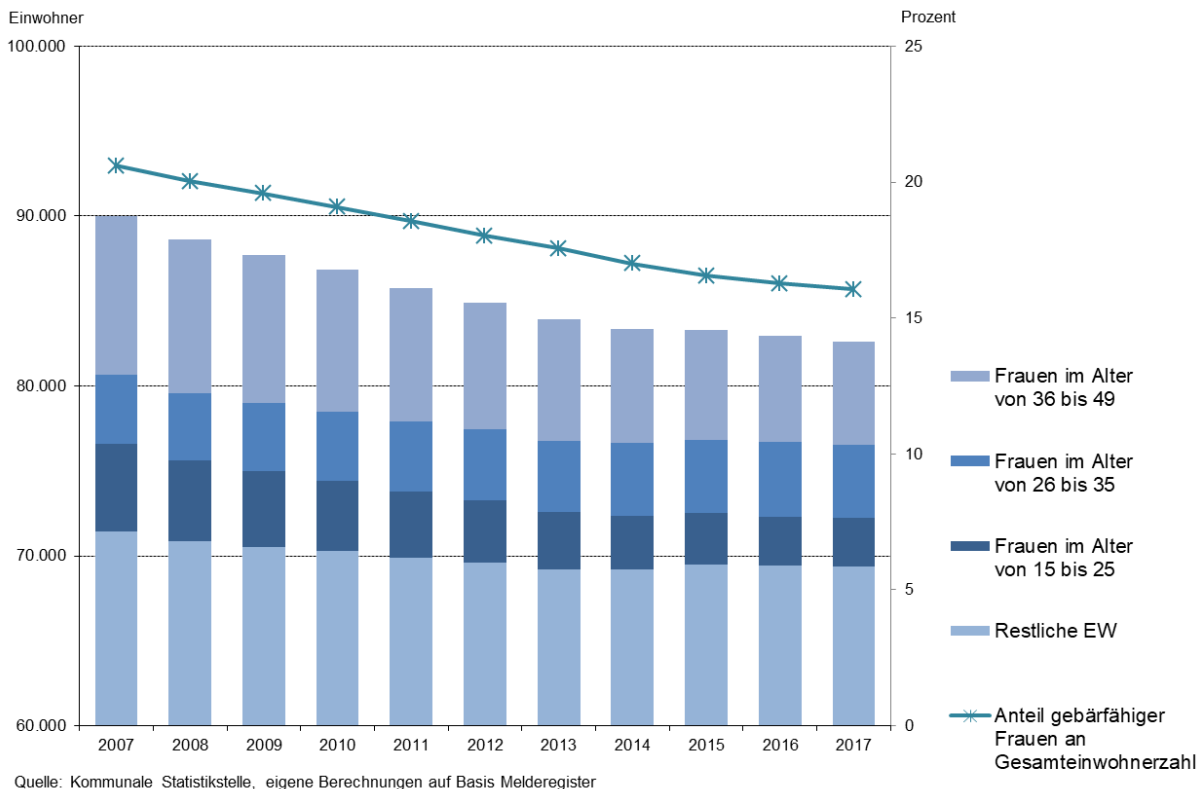
Die Anzahl der Geburten wird durch die Anzahl von Frauen im fruchtbaren Alter und durch das generative Verhalten von Frauen und Männern beeinflusst. Statistisch liegt das gebärfähige Alter einer Frau zwischen 15 und 49 Jahre. Wie viele Kinder heute geboren werden, ist damit abhängig insbesondere von der Entwicklung dieser Bevölkerungsgruppe in den Jahren zuvor.

Fest steht: es werden weniger Kinder geboren, weil die Frauen im gebärfähigen Alter immer weniger werden. „Seit vierzig Jahren ist jede Kindergeneration zu einem Drittel kleiner als

die Elterngeneration.“ (BBSR 2015, S. 10). Das hat wiederum Auswirkungen auf die nachfolgende Elterngeneration.

Deutschland hatte 2017 mit 1,57 eine der geringsten Geburtenziffern weltweit. Gleichwohl wurden 2015 in Deutschland rund 3 % mehr Kinder und 2016 rund 7 % mehr Kinder als in den Vorjahren geboren. Dabei ist diese erhöhte Anzahl der Geburten auch darauf zurückzuführen, dass Frauen im Alter zwischen 30 und 37 Jahren häufiger Kinder bekommen. Hinzu kommt, dass es aktuell mehr potenzielle Mütter in diesem gebärfähigen Alter gibt (vgl. Destatis 2018b).

Tabelle 3 Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter in Dessau-Roßlau, 2007-2017



In Dessau-Roßlau ist die Anzahl der Frauen zwischen 15 und 49 Jahre im Zeitraum ab 2007 zurückgegangen.

Trotzdem zeigt sich die absolute Anzahl der Geburten in der Stadt bis 2015 relativ konstant.

Ab dem Jahr 2016 hat sich diese verbessert. Ursachen liegen in einem leichten Anstieg der für die Geburtenhäufigkeit besonders relevanten Gruppe der 26- bis 35-jährigen Frauen und in der hohen Zuwanderung ausländischer Bevölkerung in den letzten Jahren.

Tabelle 4 Geborene in Dessau-Roßlau, 2007-2017

Jahr	Lebendgeborene	Zusammengefasste Geburtenziffer	Durchschnittsalter der Mütter
2007	554	1,32	28,08
2008	597	1,33	28,10
2009	591	1,38	28,56
2010	597	1,40	28,42
2011	570	1,38	28,55
2012	595	1,48	29,10
2013	567	1,40	29,15
2014	568	1,44	29,46
2015	584	1,52	29,58
2016	628	1,64	29,53
2017	665	1,77	29,55

Quelle: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister

Das Geburtenverhalten wird anhand der *altersspezifischen Geburtenziffern* gemessen, die für jedes einzelne Altersjahr zwischen 15 und 49 Jahren berechnet werden. Die altersspezifische Geburtenziffer zeigt dabei die Relation zwischen der Zahl der von den Müttern eines bestimmten Alters geborenen Kinder und der Zahl aller Frauen dieses Alters. Durch die Addition der altersspezifischen Geburtenziffern ergibt sich die *zusammengefasste Geburtenziffer*.

Die Reproduktion einer Bevölkerung ist gewährleistet, wenn die Geburtenziffer bzw. die durchschnittliche Zahl der Kinder, die eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommt, dauerhaft bei dem Wert von 2,1 liegt. In Deutschland beträgt die Geburtenziffer im Jahr 2017 1,57.

In Dessau-Roßlau ist die Geburtenziffer in den letzten 10 Jahren kontinuierlich angestiegen. 2017 liegt die Geburtenziffer in Dessau-Roßlau bei 1,77.

Übrigens: Im Zeitraum 2007 bis 2017 wurden in Dessau-Roßlau mehr Jungen als Mädchen geboren. 3.402 geborenen Jungen stehen in diesem Zeitraum 3.114 geborene Mädchen gegenüber. Diese Entwicklung wurde bereits in Kapitel 1.1.1 beschrieben.

Im Durchschnitt werden die Frauen immer später Mutter. Derzeit liegt das durchschnittli-

che Alter einer Frau bei der Geburt des ersten Kindes in Dessau-Roßlau bei knapp 30 Jahren. In Deutschland beträgt dieser Wert 31 Jahre. Dabei bekommt in Dessau-Roßlau die Altersgruppe der 25- bis 34-jährigen Frauen den Großteil der Kinder.

Geburten und Sterbefälle

Das Verhältnis von Geburten und Sterbefällen bestimmt die natürliche Bevölkerungsentwicklung maßgeblich.

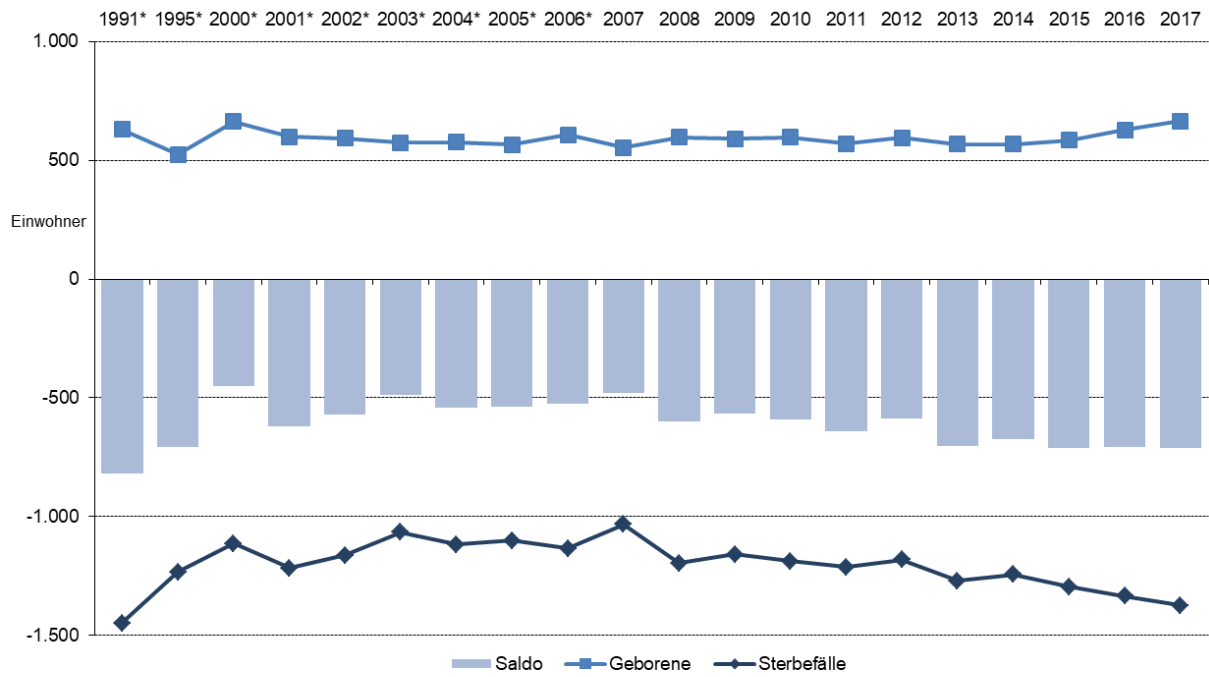
In Deutschland vergrößert sich das Geburtendefizit jährlich. Seit 1972 sterben mehr Menschen als Kinder geboren werden (vgl. Destatis 2017). Auch in Sachsen-Anhalt zeigt sich ebenfalls ein Geburtendefizit. 2017 kamen landesweit auf 54 Geborene 100 Sterbefälle (Stat. LA 2018).

In Dessau-Roßlau ist das Verhältnis von Geburten und Sterbefällen ebenfalls negativ. Seit dem Geburtenknick im Jahr 1991 sterben hier jährlich etwa doppelt so viel Menschen wie geboren werden.

Das Verhältnis der Geborenen zu den Sterbefällen hat sich nach dem Jahr 2012 wieder verschlechtert und betrug 45 Geborene zu 100 Sterbefälle.

Insgesamt hat die Stadt aufgrund des Geburtendefizites seit 1991 etwa 17.000 Einwohner verloren.

Grafik 5 Geburten und Sterbefälle in Dessau-Roßlau, 1991-2017



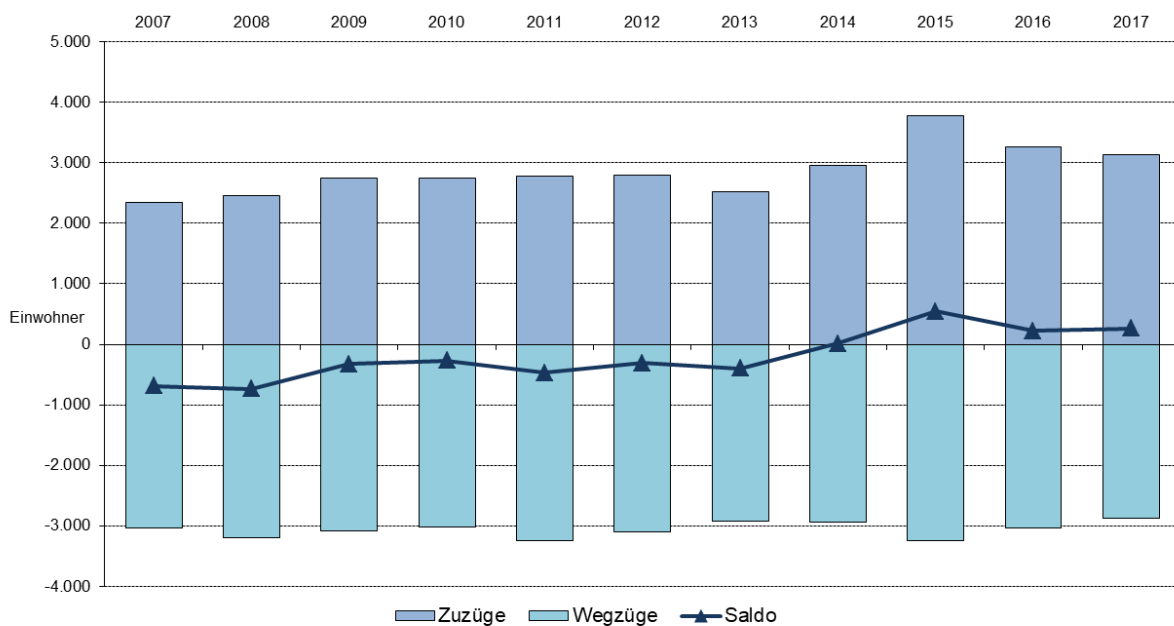
Quelle: *Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister

2.2.7 Räumliche Bevölkerungsentwicklung

Der Zuzug und der Wegzug von Menschen beeinflussen in Dessau-Roßlau ebenfalls die Bevölkerungsentwicklung. Wie etwa in den 1990er Jahren als oftmals arbeits- oder ausbildungsbedingt weggezogen wurde. Da nicht in gleichem Maße Menschen damals zugezogen sind, hat die Stadt deutlich Bevölkerung verloren.

Im Zeitraum von 2007 bis 2017 ist die Bevölkerung der Gesamtstadt wanderungsbedingt um rund 2.100 Menschen zurückgegangen. Ab dem Jahr 2009 ist der negative Wanderungssaldo abgeschwächt und fällt ab dem Jahr 2014 sogar positiv aus (Grafik 6). So beträgt der Wanderungssaldo 2014 +12 Personen und im Jahr 2017 +260 Personen.

Grafik 6 Zuzüge und Wegzüge in Dessau-Roßlau, 2007-2017

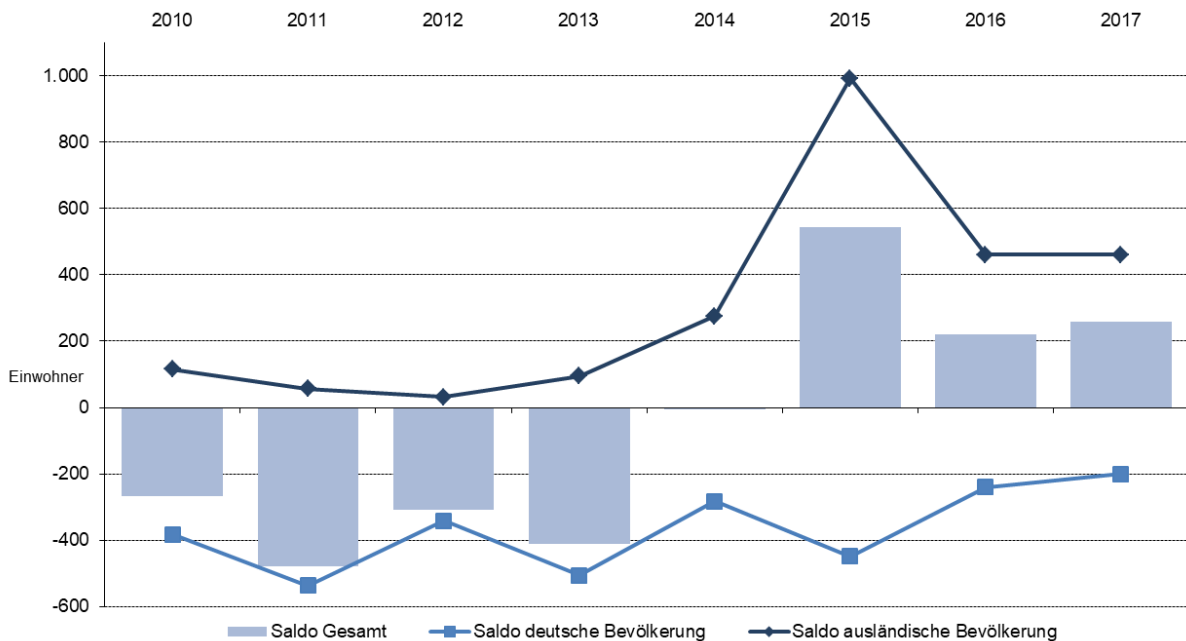


Quelle: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister

Seit 2015 werden die Wanderungen maßgeblich von der Wanderung der ausländischen Bevölkerung beeinflusst (Grafik 7). Insbesondere die Jahre 2015-2017 sind dafür von Bedeutung. In erster Linie sticht das Jahr 2015 hervor, das sich durch eine starke Zunahme des Wanderungssaldos der ausländischen Bevölkerung auszeichnet. Dabei bleibt der Migrationssaldo deutscher Personen mit -449 negativ, fällt seit 2016 jedoch schwächer aus. Damit ist die Wanderung der ausländischen Bevölkerung eine wichtige Ursache für den positiven Gesamtsaldo der Wanderungen. Zudem hat es Einfluss auf die statistischen Daten zum Wanderungsverhalten verschiedener Altersgruppen.

Das Statistische Bundesamt schätzt ein, dass „die aktuelle hohe Zuwanderung nur sehr eingeschränkte Auswirkungen auf die langfristige Bevölkerungsentwicklung hat. Sie schlägt sich vor allem im kurzfristigen Anstieg der Bevölkerungszahl nieder. Der Trend zur zunehmenden Alterung der Bevölkerung kann dadurch nicht umgekehrt werden. [...] Der aktuelle Altersaufbau wird die Bevölkerungsentwicklung in den nächsten drei Jahrzehnten voraussichtlich stärker prägen als der Saldo der Zuzüge nach und Fortzüge aus Deutschland. Durch eine hohe Nettozuwanderung können jedoch das Tempo und das Ausmaß der Alterung gemindert werden.“ (Destatis 2016)

Grafik 7 Wanderung der deutschen und ausländischen Bevölkerung in Dessau-Roßlau, 2010-2017



Quelle: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister

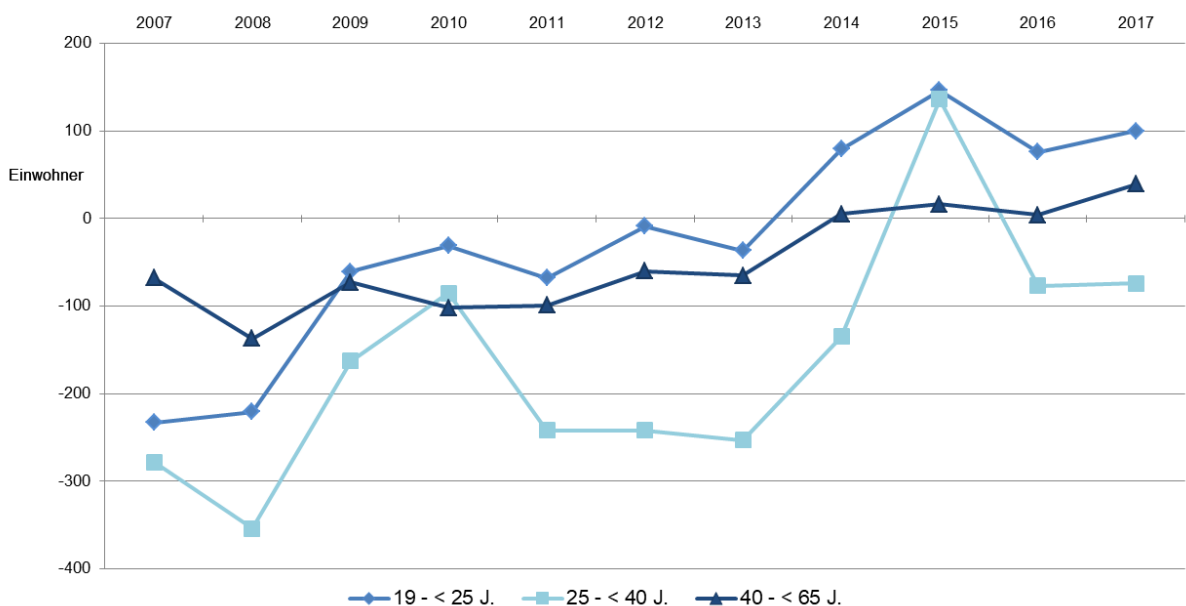
Das Wanderungsverhalten verschiedener Altersgruppen zeigt die Grafik 8.

Im Zeitraum von 2007 bis 2017 ist ein Aufwärtstrend der Wanderungssalden der in Grafik 8 dargestellten Altersgruppen erkennbar. So ist der Wanderungssaldo der Altersgruppe der 19- bis unter 25- Jährigen von -233 auf 100 angestiegen. Auch der Wanderungssaldo der Altersgruppe der 40- bis unter

65-Jährigen ist 2017 mit einem Plus von 39 im positiven Bereich. Einzig bei der Altersgruppe der 25- bis unter 40-Jährigen ist 2017 ein Wanderungsverlust zu verzeichnen. Dabei ist diese Altersgruppe quantitativ am stärksten an den Zu- und Wegzügen beteiligt.

Am wenigsten nimmt die Altersgruppe ab 65 Jahre am Wanderungsgeschehen teil.

Grafik 8 Saldo der Zuzüge und Wegzüge nach Altersgruppen, 2007-2017



Quelle: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister

2.3 Kleinräumige Entwicklung

2.3.1 Allgemeine Entwicklung nach Stadtbezirken

Dessau-Roßlau besteht aus den Stadtteilen Dessau und Roßlau und ist in 25 Stadtbezirke gegliedert. Die Tabelle 5 stellt die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz in den Stadtbezirken sowie ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung von Dessau-Roßlau dar.

Die Bevölkerungsverluste der beiden Stadtteile sind gegenüber 2007 fast identisch. Dessau hat 8,1 % seiner Einwohner verloren, Roßlau 8,5 %.

Die einwohnerstärksten Stadtbezirke sind „Innerstädtischer Bereich Nord“ mit einem Anteil von 12,9 % an der Gesamtbevölkerung, „Roßlau“ mit 12,7 % und „Innerstädtischer Bereich Mitte“ mit 11,6 %. Die wenigsten Ein-

wohner sind 2017 in den Stadtbezirken „Mühlstedt“ (0,2 %), „Sollnitz“ (0,2 %), „Brambach“ (0,4 %), „Streetz/Natho“ (0,4 %) und „Kleutsch“ (0,5 %) zu verzeichnen. Diese Reihenfolge bildete sich ebenso im Jahr des letzten Berichts zur demografischen Entwicklung in 2010 ab.

In den 13 dörflich geprägten Stadtbezirken „Sollnitz“, „Kleutsch“, „Mildensee“, „Waldersee“, „Großkühnau“, „Kleinkühnau“, „Mosigkau“, „Kochstedt“, „Rodleben“, „Brambach“, „Meinsdorf“, „Mühlstedt“ und „Streetz/Natho“ wohnen insgesamt 21,1 % der Einwohner von Dessau-Roßlau. Auch dieser Anteil ist seit 2010 konstant.

Tabelle 5 Einwohner nach Stadtbezirken und Stadtteilen, 2017

Stadtbezirk	Name des Stadtbezirks	Einwohner gesamt	%-Anteil an Gesamtstadt	Altersdurchschnitt
01	Innerstädtischer Bereich Nord	10.669	12,9	44,33
02	Innerstädtischer Bereich Mitte	9.617	11,6	50,76
03	Innerstädtischer Bereich Süd	6.560	7,9	48,14
04	Süd	6.419	7,8	52,52
05	Haideburg	1.246	1,5	55,11
06	Törten	2.396	2,9	51,62
07	Mildensee	1.999	2,4	48,54
08	Waldersee	2.437	2,9	50,63
09	Ziebigk	5.756	7,0	52,71
10	Siedlung	4.810	5,8	51,19
11	Großkühnau	926	1,1	49,98
12	Kleinkühnau	1.666	2,0	50,70
13	West	1.018	1,2	43,40
14	Alten	3.859	4,7	51,14
15	Kochstedt	4.137	5,0	48,74
16	Mosigkau	1.997	2,4	49,45
17	Zoberberg	2.290	2,8	47,95
18	Kleutsch	401	0,5	49,55
19	Sollnitz	201	0,2	55,90
20	Brambach	340	0,4	46,03
21	Rodleben	1.340	1,6	48,66
	Stadtteil Dessau gesamt	70.084	84,8	
22	Roßlau	10.527	12,7	48,46
23	Meinsdorf	1.540	1,9	48,90
24	Mühlstedt	173	0,2	49,14
25	Streetz/Natho	308	0,4	48,02
	Stadtteil Roßlau gesamt	12.548	15,2	
	Stadt Dessau-Roßlau gesamt	82.632	100	49,37

Quelle: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister (zum Stichtag 31.12.2017)

2.3.2 Migration nach Stadtbezirken

War 2008 der Migrationssaldo in den Stadtbezirken überwiegend negativ, weisen im Jahr 2017 15 der 25 Stadtbezirke einen positiven Wanderungssaldo auf. Von den innerstädtischen Stadtbezirken betrifft das aber nur den Stadtbezirk „Innerstädtischer Bereich Mitte“. So verzeichnete in 2017 der „Innerstädtische Bereich Mitte“ mit +270 Einwohner den höchsten positiven Wanderungssaldo.

Mit -58 Einwohner hatte der Stadtbezirk „Innerstädtischer Bereich Süd“ den größten negativen Wanderungssaldo.

Innerhalb des jeweiligen Stadtbezirkes wird am häufigsten in „Roßlau“ umgezogen. 67 % der in „Roßlau“ Umgezogenen sind in diesem Stadtbezirk wohnen geblieben.

Tabelle 6 Migration je Stadtbezirk, 2017

Stadtbezirk	Umzug im Stadtbezirk	Umzug aus Stadtbezirk	Umzug in Stadtbezirk	Wegzüge aus Stadtbezirk	Zuzüge in Stadtbezirk	Saldo aus und in Stadtbezirk
01	492	694	642	544	540	-56
02	313	492	674	516	604	+270
03	278	525	403	305	369	-58
04	147	282	217	178	186	-57
05	.	23	22	20	8	-13
06	12	55	72	46	33	+4
07	6	45	58	24	26	+15
08	27	41	68	43	41	+25
09	80	161	186	123	142	+44
10	77	181	203	202	258	+78
11	.	19	36	18	13	+12
12	14	52	91	14	15	+40
13	9	87	93	50	47	+3
14	45	209	152	116	152	-21
15	46	67	105	53	42	+27
16	14	65	64	32	31	-2
17	73	130	99	49	62	-18
18	.	16	11	6	12	+1
19	.	5	.	.	11	+2
20	.	5	8	6	7	+4
21	11	54	33	89	63	-47
22	587	291	249	399	450	+9
23	16	40	51	34	20	-3
24	.	.	5	.	.	+3
25	.	.	.	7	.	-2

Anmerkung: Einwohner (EW); Zuzug in Stadt, Wegzug aus Stadt, Umzug stets innerhalb Stadt
 Quelle: Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister
 . Angaben nicht vorhanden, nicht sinnvoll oder statistisch geheimzuhalten

3 Zukünftige Bevölkerungsentwicklung

3.1 Methodik der Bevölkerungsprognose

Auf der Grundlage der bisherigen Bevölkerungsentwicklung lässt sich die künftige Bevölkerungsentwicklung fortschreiben bzw. prognostizieren. Wie auch in den vergangenen Prognosen wurde dazu ein von der Fachhochschule Hildesheim entwickeltes Berechnungsmodell eingesetzt. Die Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Dessau-Roßlau basiert auf folgenden Bestimmungsfaktoren:

- Einwohnerzahl und Altersstruktur (Anteile der einzelnen Jahrgänge nach Geschlecht) für Dessau-Roßlau gesamt und für die 25 Stadtbezirke (Daten der Kommunalen Statistikstelle)
- Altersspezifische Geburtenrate nach Altersjahrgängen der Mütter für Dessau-Roßlau gesamt (Daten der kommunalen Statistikstelle)
- Altersspezifische Sterbewahrscheinlichkeiten (Daten des Statistischen Bundesamtes)
- Altersspezifische Wanderungsbewegungen/Migration (Zu- und Wegzüge) für Dessau-Roßlau gesamt (Daten der Kommunalen Statistikstelle)

Die Ausgangsbasis dieser Prognose ist der Bevölkerungsbestand zum 31.12.2017. Das erste Prognosejahr ist folglich das Jahr 2018. Einbezogen wurden alle Personen, die in Dessau-Roßlau ihren Hauptwohnsitz haben, also sowohl deutsche als auch ausländische Bevölkerung³.

Für die oben genannten Bestimmungsgrößen werden folgende Annahmen getroffen:

Geburten (Anzahl der lebend geborenen Kinder):

Angenommen wird, dass das bereits in den letzten Jahren erhöhte Fruchtbarkeitsniveau stabil bleibt. Das Land Sachsen-Anhalt geht in der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose bis 2020 von einem Anstieg auf 1,55 Kinder je Frau aus (vgl. Stat. LA 2016). 2014 hatte Dessau-Roßlau noch eine Geburtenziffer von 1,44, die sich danach unter anderem aufgrund der Ausländermigration stetig erhöht hat und 2017 nun 1,77 beträgt. Angesichts aktueller Daten wird davon ausgegangen, dass die Ausländermigration zurückgeht und die

Geburtenrate in Dessau-Roßlau in den nächsten Jahren nur geringfügig ansteigt.

Für Dessau-Roßlau wird die Anzahl der lebend geborenen Kinder je 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis 49 Jahren als Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2017 der Berechnung zugrunde gelegt.

Sterbeziffer (Relation eines Altersjahrganges zum Einwohnerbestand):

Angenommen wird, dass die Zahl der Sterbefälle trotz steigender Lebenserwartung zunehmen wird, da die stark besetzten Jahrgänge ins hohe Alter kommen. Die altersspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten wurden vom Statistischen Bundesamt berechnet. Es ist davon auszugehen, dass sich die Sterblichkeit in Dessau-Roßlau nicht anders entwickelt als in der Bundesrepublik gesamt. Das Statistische Bundesamt geht in der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung von einem weiteren Zuwachs der Lebenserwartung aus. Gegenüber 2014 wurde eine Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung Neugeborener bis zum Jahr 2030 um 2,6 Jahre (männlich) und 2,2 Jahre (weiblich) angenommen. (vgl. Destatis 2015)

Migration/Wanderung (Zuzüge in die Stadt und Wegzüge aus der Stadt):

Den Wanderungen zugrunde gelegt wird der Mittelwert der Wanderungsbewegungen der Jahre 2015, 2016 und 2017 in Dessau-Roßlau.

Angenommen wird, dass sich die, aufgrund der Flüchtlingsmigration (Zu- und Wegzüge) in den letzten drei Jahren erhöhten Wanderungsgewinne abschwächen. Es wird von nachlassenden Wanderungen ausgegangen. Ab 2018 werden um 75 % bzw. um 80 % zurückgehende Wanderungen erwartet, wobei das geschlechtsspezifische Verhalten berücksichtigt wurde. Männer sind gegenüber Frauen in etwas höherem Maße an den Wanderungen beteiligt. Diese Annahme wurde für den gesamten Prognosezeitraum beibehalten.

Mit diesen Annahmen und den vorliegenden statistischen Daten lässt sich die Bevölkerungsentwicklung vorausberechnen. Zur Vermeidung von Ungenauigkeiten erfolgt die Bevölkerungsfortschreibung für Dessau-Roßlau bis zum Jahr 2035 bzw. kleinräumig bis 2030.

³ Die Annahmen und Vorausberechnungen erfolgen wegen des geringen Ausländeranteils für die Bevölkerung insgesamt.

Die Berechnungen liegen für jeden Altersjahrgang und für jedes Prognosejahr vor. Zugunsten der Übersichtlichkeit werden nur Hauptaltersgruppen sowie fünfjährige Jahresschritte dargestellt.⁴

Das Berechnungsmodell ermöglicht auch Trendfortschreibungen der Einwohnerentwicklung für Stadtteile und Stadtbezirke. Dazu werden gesamtstädtische Annahmen zu Geburtenzahlen und Sterbefällen, die kleinräumig nicht erfasst sind, auf diese kleineren Räume übertragen.

Für alle Stadtbezirke in Dessau-Roßlau wird – wie bisher – daraus die künftige Einwohnerentwicklung berechnet.

Diese Ergebnisse sind aufgrund der teilweise geringen Einwohnerzahlen der Stadtbezirke nicht als eigenständige Prognosen zu verstehen. Spezifische Einflussfaktoren auf die Bevölkerungsentwicklung können statistisch nicht erfasst werden.

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass die – auf Basis einer Trendfortschreibung demografischer Daten und Annahmen – errechneten Werte für die Gesamtstadt und insbesondere für die Stadtbezirke eine realistische Tendenz abbilden und daher als Orientierungswerte zu werten sind. In Fachplanungen ist stets zu berücksichtigen, dass weitere Einflussfaktoren zu Abweichungen von der berechneten Bevölkerungsentwicklung führen können.

⁴ Detaillierte Darstellungen und Beschreibungen sind beim Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste zu beziehen.

3.2 Gesamtstädtische Prognose der Bevölkerung

3.2.1 Bevölkerung insgesamt

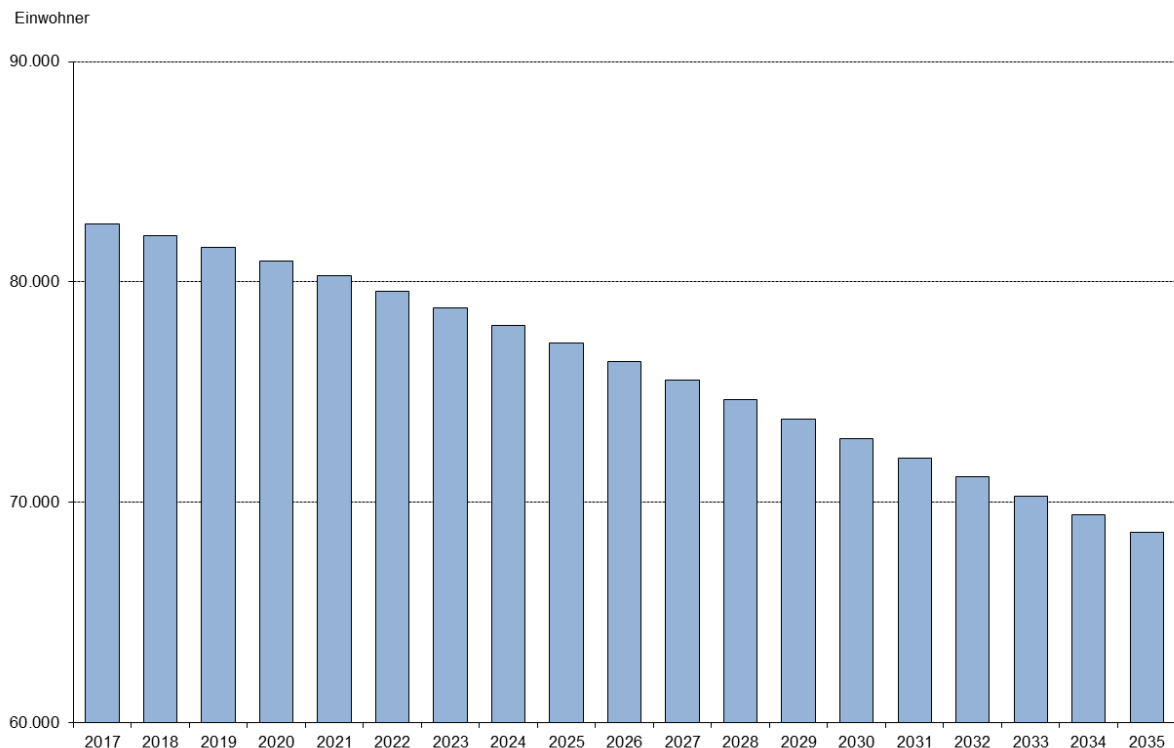
Die bisherige Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre wird sich auch künftig fortsetzen und die Anzahl der Einwohner in Dessau-Roßlau weiter abnehmen. Grafik 9 stellt die künftige Bevölkerungsentwicklung für die Gesamtstadt dar.

Ausgehend vom Basisjahr 2017 mit 82.632 Einwohnern und den zuvor beschriebenen Annahmen ergibt das Berechnungsmodell 77.217 Einwohner im Jahr 2025 und 68.622 Einwohner im Jahr 2035. Somit werden 2030 fast 12 % und 2035 rund 17 % weniger Men-

schen in Dessau-Roßlau wohnen als 2017. Hierbei steigt absolut betrachtet der jährliche Einwohnerrückgang von -521 Einwohner in 2018 bis zum Jahr 2031 mit -884 Einwohner.

Den größten Anteil an dieser Entwicklung haben weiterhin die natürlichen Faktoren: die geringe Anzahl an Geburten und die hohe Anzahl an Sterbefällen. So werden in den nächsten gut 20 Jahren in Dessau-Roßlau die Geburten weiterhin nicht ausreichen, um die Sterbefälle zu kompensieren (Kapitel 3.2.3).

Grafik 9 Einwohner in Dessau-Roßlau, 2017-2035



Quelle: Stadt Dessau-Roßlau; Kommunale Statistikstelle, Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste

3.2.2 Altersstruktur

Künftig kommt es zu Verschiebungen in der Altersstruktur. Dies verdeutlichen nachfolgende Grafiken sowie Anhang 1 mit einem Vergleich der „Bevölkerungsbäume“ verschiedener Jahre.

Demografische „Einschnitte“, etwa der „Pillenknick“ der 1960er Jahre, der politische und wirtschaftliche Umbruch nach dem Ende der DDR oder die geburtenstarken Jahrgänge in der Vergangenheit, sind künftig prägend für Anzahl und Anteile von Altersgruppen in Dessau-Roßlau.

Dabei steigt der Altersdurchschnitt in der Stadt weiter an von 49,37 im Jahr 2017 auf 50,26 Jahre im Jahr 2030.

Für die Zukunft kann von einer zahlenmäßigen Abnahme der meisten Altersgruppen ausgegangen werden. Für die 40- bis 65-Jährigen wird der stärkste Rückgang prognostiziert. Im Jahr 2017 zählt diese Altersgruppe 29.391 Personen und für das Jahr 2035 sind 20.104 Personen berechnet. Damit schrumpft sie etwa um ein Drittel. Beinahe konstant bleibt die

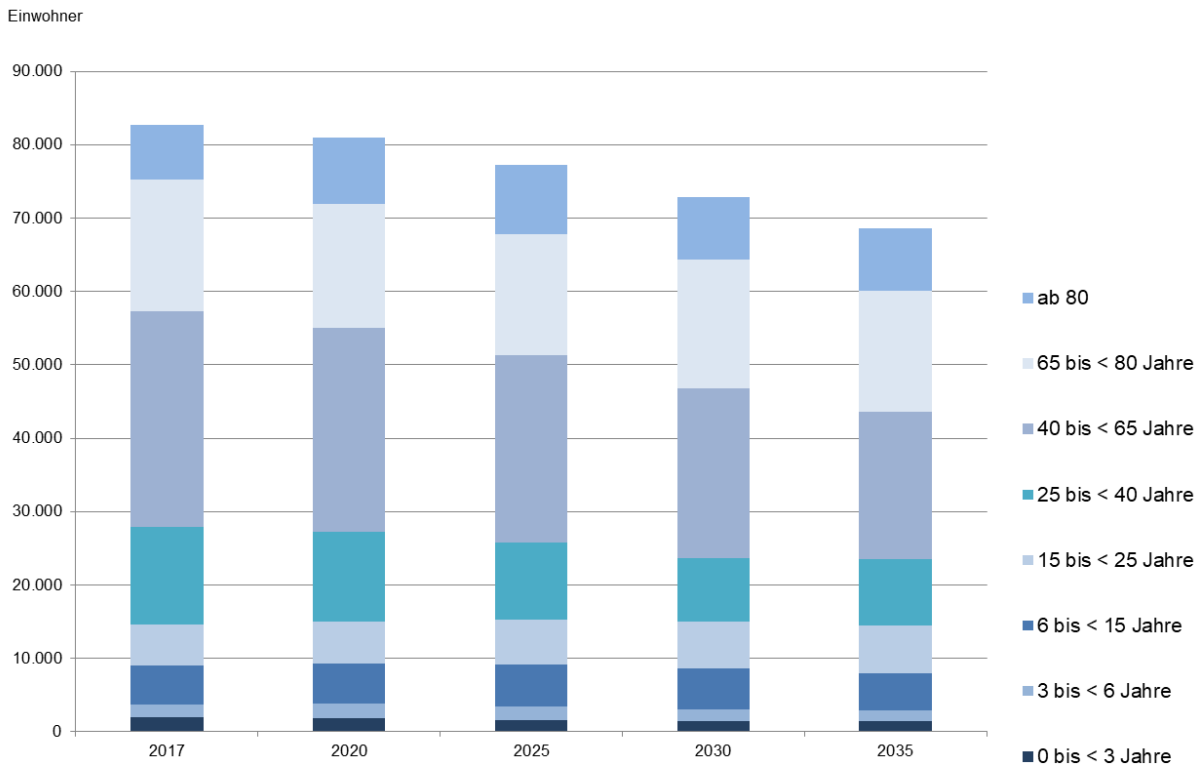
Altersgruppe der 6- bis unter 15-Jährigen bei knapp über 5.000 Personen. Einzig die 15- bis unter 25-Jährigen und der Menschen ab 80 Jahre nehmen zahlenmäßig zu.

Die Anteile der Altersgruppen verteilen sich anders. Insbesondere fällt auf, dass für den Anteil der 40- bis unter 65-Jährigen bis 2035 eine starke Schrumpfung prognostiziert ist. Indes nimmt der Anteil der Senioren (ab 80 Jahre) an der Gesamtbevölkerung stetig zu und wächst am stärksten. Im Jahr 2017 hatte diese Altersgruppe einen Anteil von 9 % und hat im Jahr 2035 bereits einen Anteil von ca. 12 %.

Für das Jahr 2035 wird zudem davon ausgegangen, dass die Altersgruppen der 40- bis unter 65-Jährigen und der 65- bis unter 80-Jährigen anteilig am meisten vertreten sind. Zusammen machen diese Altersgruppen kontinuierlich über die Hälfte der Bevölkerung aus.

Kinder und Jugendliche bis unter 25 Jahre haben dagegen einen kleineren Anteil von 20 %.

Grafik 10 Altersgruppen in Dessau-Roßlau, 2017-2035



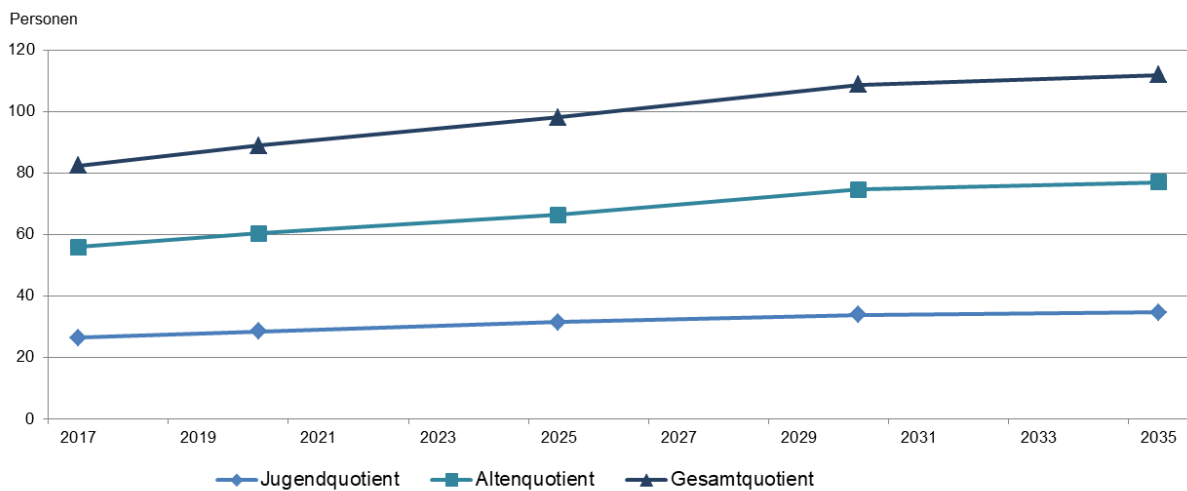
Quelle: Kommunale Statistikstelle, Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste

Eine Konsequenz dieser Entwicklung der Altersgruppen stellt Grafik 11 dar, welche den Jugend- und den Altenquotient wiedergibt.

Deutlich wird, dass der Jugendquotient im Prognosezeitraum relativ stabil bleibt. Dagegen steigt der Altenquotient weiter an. Damit wird die zukünftige Entwicklung des Gesamtquotienten, der die nicht-erwerbsfähige Bevölkerung der erwerbsfähigen Bevölkerung gegenüberstellt, maßgeblich beeinflusst durch den Altenquotient.

Grundsätzlich deutet dieser steigende Gesamtquotient in Dessau-Roßlau auf eine höhere Belastung der erwerbsfähigen Bevölkerung und eine stärkere Inanspruchnahme sozialer Sicherungssysteme im Prognosezeitraum bis 2035 hin.

Grafik 11 Jugend- und Altenquotient, Gesamtquotient für Dessau-Roßlau, 2017-2035



Quelle: Kommunale Statistikstelle, Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste

3.2.3 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Geburten

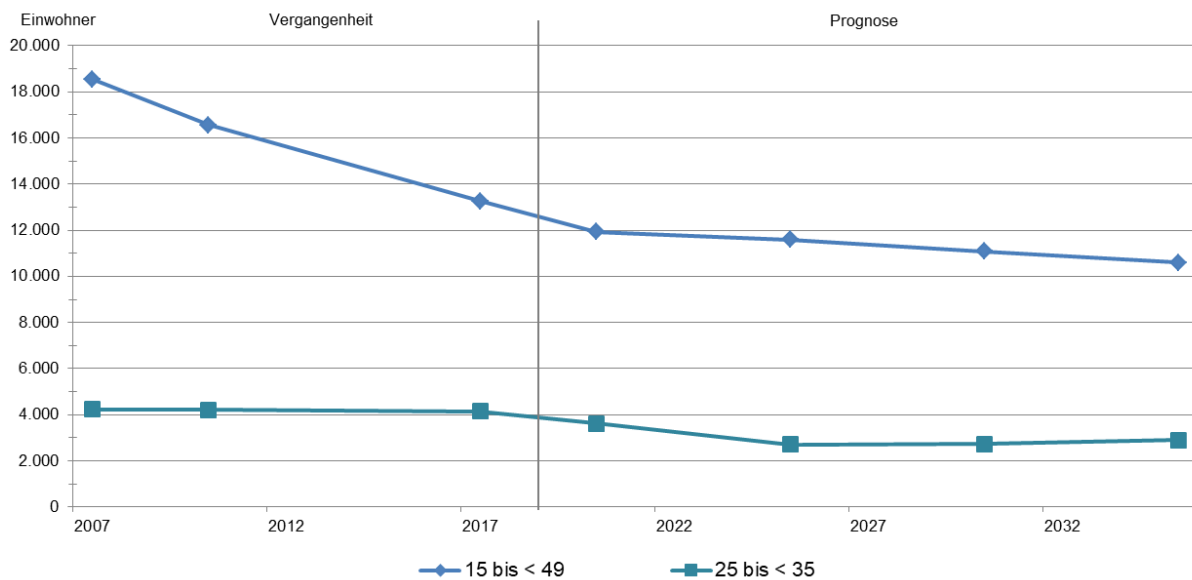
In Dessau-Roßlau kommen in den nächsten Jahren bereits die Geburtsjahrgänge der Nachwende in das potenzielle Elternalter. Da diese Jahrgänge sehr schwach besetzt sind, wird sich – trotz der angenommenen leicht steigenden Geburtenhäufigkeit je Frau – die absolute Anzahl an Geburten von Jahr zu Jahr verringern.

Für die zu erwartenden Geburten ist die zahlenmäßige Entwicklung der Frauen im gebärfähigen Alter die Grundlage. Grafik 12 zeigt zum einen die Entwicklung der Frauen im

gebärfähigen Alter gesamt (15 bis unter 49 Jahre) und zum anderen die Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen. Deutlich wird eine weitere Abnahme der Frauenanzahl im gebärfähigen Alter. Für 2035 wurden 10.608 Frauen im gebärfähigen Alter berechnet.

Bei der Altersgruppe mit der höchsten Geburtenhäufigkeit (25 bis unter 35 Jahre) sind die Zahlen bis zum Jahr 2025 rückläufig. Im Zeitraum 2025 bis 2035 ist eine leichte Zunahme prognostiziert, wobei die Anzahl leicht auf 2.909 Frauen im Alter von 25 bis unter 35 Jahren ansteigt.

Grafik 12 Anzahl von Frauen im gebärfähigen Alter in Dessau-Roßlau, 2007-2035



Quelle: Kommunale Statistikstelle; Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste

Geburten und Sterbefälle

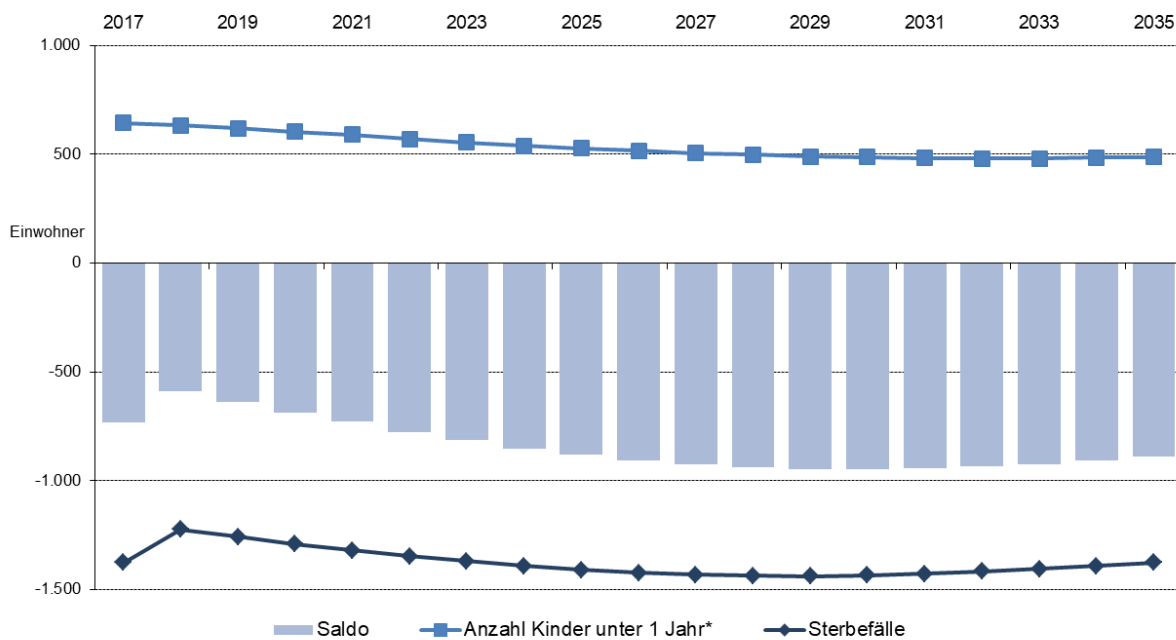
Generell verbessert sich in Deutschland die Lebenserwartung. Dennoch werden steigende Sterbezahlen erwartet. Eine Ursache dafür ist, dass die geburtenstarken Jahrgänge, die heute im mittleren Alter sind, nun in das hohe Alter aufrücken. Es steigt die Anzahl der Menschen im hohen Alter und damit die Sterbefälle.

Aufgrund der sinkenden Geburtenzahlen und der Zunahme der Sterbefälle übertreffen die Sterbefälle auch künftig die Geburten. Somit vergrößert sich der negative Saldo, der für das Jahr 2035 mit -889 berechnet ist.

Die zukünftige Bevölkerungsentwicklung von Dessau-Roßlau ist auch weiterhin primär durch den Sterbeüberschuss beeinflusst.

Grafik 13 verdeutlicht die Wechselwirkung von Geburten und Sterbefälle in Dessau-Roßlau.

Grafik 13 Kinder unter 1 Jahr* sowie Sterbefälle in Dessau-Roßlau, 2017-2035



Quelle: Kommunale Statistikstelle; Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste
* nicht identisch mit Anzahl der Geburten; Angabe bedingt durch Berechnungsmodell

3.2.4 Räumliche Bevölkerungsentwicklung

Der lange anhaltende negative Wanderungssaldo hat sich in Dessau-Roßlau in den letzten Jahren deutlich abgeschwächt. Im Zeitraum von 2014 bis 2017 ist dieser Saldo sogar positiv. Die differenzierte Betrachtung in Kapitel 2.2.7 macht deutlich, dass der positive Wanderungssaldo insbesondere durch die hohe Zuwanderung der ausländischen Bevölkerung bedingt wurde. Im gleichen Zeitraum fällt der Wanderungssaldo der deutschen Bevölkerung nach wie vor negativ aus.

gibt es landesweit noch keine fundierten Trendannahmen.

Angesichts der aktuellen Daten kann angenommen werden, dass künftig die Zuwanderung ausländischer Menschen nicht in diesem Maße wie 2014 bis 2017 erfolgt. Vielmehr kann von einem kontinuierlichen Rückgang der Wanderungsbewegungen insgesamt ausgegangen werden.

Für die quantitative Einschätzung des zukünftigen Wanderungsverhaltens der Geflüchteten

Die Vorausberechnungen der Bevölkerungsentwicklung sollten daher regelmäßig mit der aktuellen Entwicklung verglichen werden.

3.3 Kleinräumige Entwicklung

3.3.1 Zuverlässigkeit der Bevölkerungsfortschreibung in den Stadtbezirken

Die Stadtbezirke in Dessau-Roßlau sind bezüglich der Anzahl ihrer Einwohner in der Regel zu klein, um eigenständige Prognosen zu erstellen.

Dennoch werden für die Stadtbezirke die künftigen Einwohnerzahlen berechnet, indem unter gesamtstädtischen Annahmen, etwa zu Geburten und Sterbefällen, die jeweilige demografische Entwicklung fortgeschrieben wird. Diese zahlenmäßigen Darstellungen soll vor allem als Trend interpretiert werden.

Stets ist zu berücksichtigen, dass gerade bei den Stadtbezirken spezifische Gegebenheiten und weitere Einflussfaktoren zu Abweichungen von der berechneten Bevölkerungsentwicklung führen können.

Die kleinräumige Bevölkerungsentwicklung wird nachfolgend für wesentliche Aspekte beschrieben. Für jeden Stadtbezirk liegen in der Stadtverwaltung detaillierte Darstellungen und Datenreihen vor.

3.3.2 Allgemeine Entwicklung nach Stadtbezirken

Die nachfolgende Tabelle 7 stellt die Einwohnerzahlen und Anteile der Bevölkerung in den Stadtbezirken für das Jahr 2025 und 2035 dar.

Alle Stadtbezirke in Dessau-Roßlau verlieren künftig Einwohner. Die Stadtbezirke „Haideburg“ (-25 %), „Sollnitz“ (-21 %) und „Ziebigk“ (-20 %) werden bis zum Jahr 2030 am stärksten Einwohner verlieren. Dieser Rückgang gründet sich auf den hohen Anteil älterer Bewohner und damit einer höheren Sterblichkeit. Der geringste Einwohnerverlust in Relation zum Jahr 2017 ist für „West“ zu erwarten (-1 %). In den Stadtbezirken „Innerstädtischer Bereich Nord“ (-5 %), „Meinsdorf“ (-8 %), „Mühlstedt“ (-8 %) und „Streetz/Natho“ (-8 %) wird der Rückgang im gesamtstädtischen Vergleich noch moderat ausfallen.

Gemäß Tabelle 7 werden auch künftig die Stadtbezirke „Innerstädtischer Bereich Nord“, „Roßlau“ und „Innerstädtischer Bereich Mitte“ die einwohnerstärksten Stadtbezirke sein. Die wenigsten Einwohner sind 2025 sowie 2030 in den bereits jetzt einwohnerschwächsten Stadtbezirken „Mühlstedt“, „Sollnitz“ und „Streetz/Natho“ zu verzeichnen.

In den 13 dörflich geprägten Stadtbezirken („Sollnitz“, „Kleutsch“, „Mildensee“, „Walder-

see“, „Großkühnau“, „Kleinkühnau“, „Mosigkau“, „Kochstedt“, „Rodleben“, „Brambach“, „Meinsdorf“, „Mühlstedt“ und „Streetz/Natho“) werden 2025 insgesamt 21 % der Einwohner von Dessau-Roßlau leben. Damit bleibt dieser Anteil gegenüber 2010 und 2017 nahezu konstant.

In beinahe allen Stadtbezirken von Dessau-Roßlau wird wie in der Gesamtstadt der Altersdurchschnitt steigen (Grafik 14).

Die Bewohner in „Sollnitz“ werden auch in Zukunft den höchsten Altersdurchschnitt der Stadt behalten, der im Jahr 2030 auf 58,5 Jahre ansteigen wird. Den höchsten Anstieg verzeichnet der Stadtbezirk „Rodleben“, der von einem Altersdurchschnitt von 48,6 im Jahr 2017 auf einen Durchschnitt von 54,2 Jahren im Jahr 2030 ansteigt.

„Jüngster“ Stadtbezirk bezüglich des Alters wird der Stadtbezirk „West“ bleiben, der von 43,4 im Jahr 2017 auf einen Altersdurchschnitt von 45,4 Jahren ansteigen wird.

Eine Ausnahme bildet der Stadtbezirk „Innerstädtischer Bereich Mitte“, der 2030 einen Altersdurchschnitt von 47,3 Jahre haben wird. Damit kann laut Berechnungsmodell von einer Verjüngung dieses Stadtbezirks ausgegangen werden.

Tabelle 7 Einwohner nach Stadtbezirken und Stadtteilen, 2025 und 2030

Stadtbezirk Nr.	Name des Stadtbezirks	Einwohner 2025	%-Anteil an Gesamtstadt	%-Anteil gegenüber Basisjahr 2017	Einwohner 2030	%-Anteil an Gesamtstadt	%-Anteil gegenüber Basisjahr 2017
01	Innerstädt. Bereich Nord	10.474	13,53	98,17	10.144	13,87	95,08
02	Innerstädt. Bereich Mitte	8.629	11,15	89,73	7.982	10,92	83,00
03	Innerstädt. Bereich Süd	6.152	7,95	93,78	5.853	8,01	89,22
04	Süd	5.844	7,55	91,04	5.362	7,33	83,53
05	Haideburg	1.056	1,36	84,75	934	1,28	74,96
06	Törten	2.174	2,81	90,73	1.996	2,73	83,31
07	Mildensee	1.873	2,42	93,70	1.768	2,42	88,44
08	Waldersee	2.231	2,88	91,55	2.071	2,83	84,98
09	Ziebigk	5.095	6,58	88,52	4.639	6,35	80,56
10	Siedlung	4.384	5,66	91,14	4.067	5,56	84,55
11	Großkühnau	873	1,13	94,28	821	1,12	88,66
12	Kleinkühnau	1.523	1,97	91,42	1.411	1,93	84,69
13	West	1.032	1,33	101,38	1.009	1,38	99,12
14	Alten	3.518	4,55	91,16	3.259	4,46	84,45
15	Kochstedt	3.841	4,96	92,85	3.615	4,94	87,38
16	Mosigkau	1.878	2,43	94,04	1.780	2,43	89,13
17	Zoberberg	2.146	2,77	93,71	2.042	2,79	89,17
18	Kleutsch	375	0,48	93,52	354	0,48	88,28
19	Sollnitz	175	0,23	87,06	158	0,22	78,61
20	Brambach	317	0,41	93,24	302	0,41	88,82
21	Rodleben	1.249	1,61	93,21	1.173	1,60	87,54
	Stadtteil Dessau	64.839	83,76	92,52	60.740	83,06	86,67
22	Roßlau	9.866	12,75	93,72	9.339	12,77	88,71
23	Meinsdorf	1.484	1,92	96,36	1.420	1,94	92,21
24	Mühlstedt	166	0,21	95,95	159	0,22	91,91
25	Streetz/Natho	293	0,38	95,13	283	0,39	91,88
	Stadtteil Roßlau	11.809	15,26	94,11	11.201	15,32	89,27

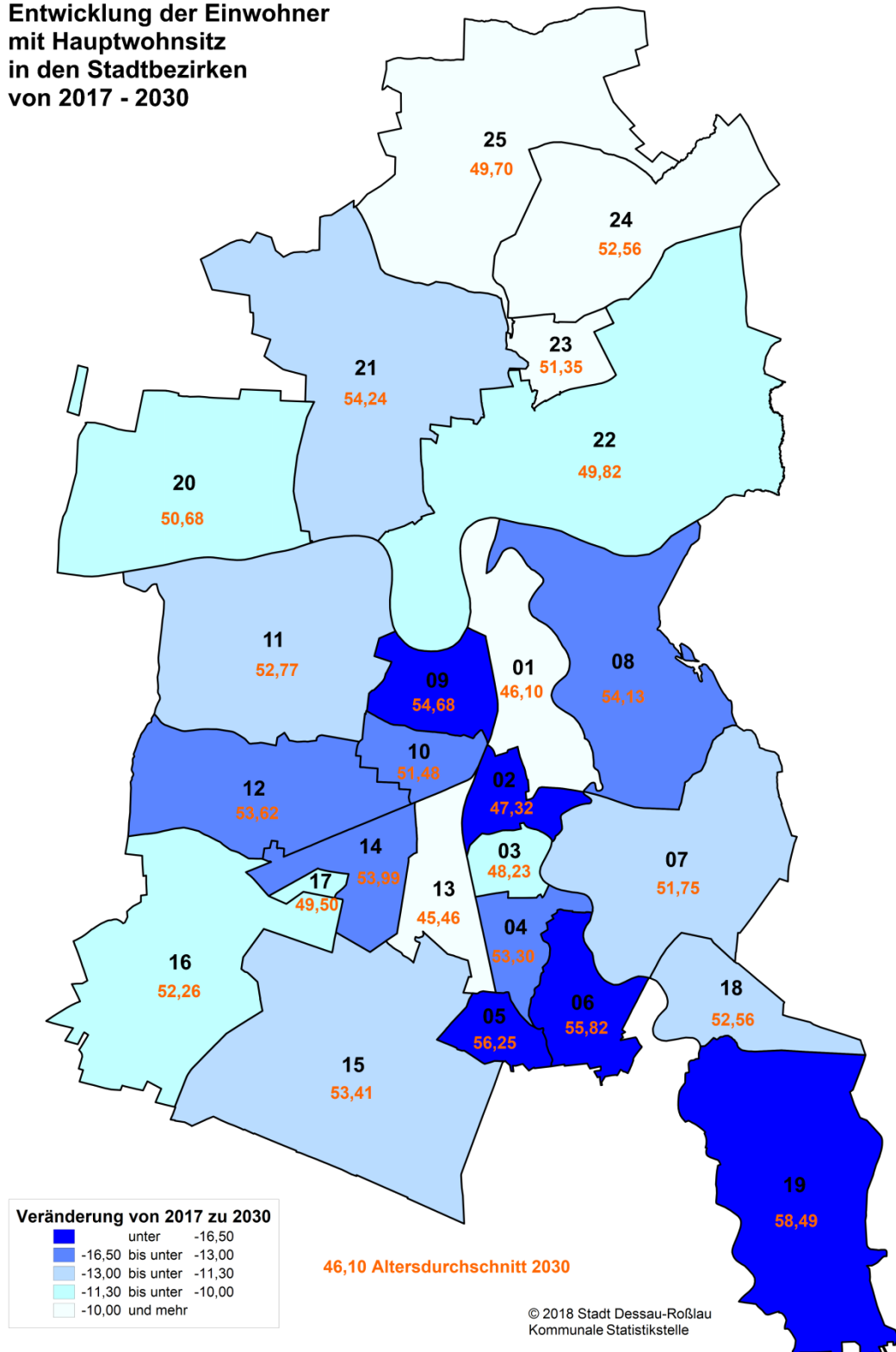
Quelle: Kommunale Statistikstelle; Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste (zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres)

Erläuterung: Abweichung von Gesamtstadt ist rundungsbedingt

Summe der Einwohner in den Stadtbezirken weicht von der prognostizierten Gesamteinwohnerzahl ab, deren Ursache in der Technik des verwendeten Berechnungsprogrammes liegt, mit der künftige Wanderungsbewegungen in den Prognosen verwendet werden.

Grafik 14 Einwohner nach Stadtbezirken, 2017-2030

Entwicklung der Einwohner mit Hauptwohnsitz in den Stadtbezirken von 2017 - 2030



Anmerkung: Zuordnung der Nummern zu Stadtbezirken – siehe Tabelle 7

Legende orange Schrift: bezeichnet den Altersdurchschnitt, 46,1 bezieht sich nicht auf die Gesamtstadt, sondern bezeichnet beispielhaft den Stadtbezirk 01

4 Bevölkerungsentwicklung von Dessau-Roßlau im Vergleich

4.1 Demografische Kennziffern

Der Vergleich demografischer Kennziffern für 2017 verdeutlicht die differenzierten Entwicklungen auf Bundes-, Landes- und Stadtebene (Tabelle 8).

Entgegen der Einwohnerentwicklung in Deutschland mit +0,3 % hatte Dessau-Roßlau, wie bereits beschrieben, eine negative Bevölkerungsentwicklung von -0,4 % für 2016 auf 2017.

Beim Ausländeranteil liegt Dessau-Roßlau weit unter dem bundesdeutschen Wert.

Die Kennziffern für die Altersstruktur heben nochmals die Überalterung der Dessau-Roßlauer Bevölkerung hervor. Während deutschlandweit auf 100 Erwerbsfähige 35,5 Menschen ab 65 Jahre kommen, sind es in Dessau-Roßlau 55,9 Menschen ab 65 Jahre.

Bei den natürlichen Entwicklungsfaktoren gibt es sowohl auf der Bundes-, Landes- als auch

Stadtebene mehr Sterbefälle als Geburten. Hierbei zeichnet sich in Sachsen-Anhalt und in Dessau-Roßlau ein ähnliches Bild ab. So sind es etwa doppelt so viele Sterbefälle wie Geburten.

Der Vergleich der Kennziffern zeigt sowohl auf Bundes- als auch auf Landes- und Stadtebene ein ähnliches Niveau für die Wanderungsbewegung. Bei allen drei Ebenen ziehen mehr Menschen hinzu als weg. Die dafür zugrundeliegenden Einflüsse wurden für die städtische Ebene bereits im Kapitel 2.2.7 thematisiert.

Die Tabelle 8 macht vor allem die Ähnlichkeit der Bevölkerungsstruktur und -entwicklung von Sachsen-Anhalt und Dessau-Roßlau deutlich. Gleichzeitig heben die bundesdeutschen Werte hervor, dass deutschlandweite Entwicklungen sowie Strukturen nicht regional übertragbar sind und daher eigene regional- und lokalbezogene Wege für Herausforderungen gefunden werden müssen.

Tabelle 8 Demografische Kennziffern für 2017

	Deutschland	Sachsen-Anhalt	Dessau-Roßlau
Einwohner			
Gesamtzahl	82.792.400	222.3081	82.632
Absolute Entwicklung ggü. 2016	270.700	-13.171	-308
Relative Entwicklung ggü. 2016	0,3 %	-0,6 %	-0,4 %
Ausländer absolut	9.678.900	10.4418	4.637
Ausländeranteil	11,7 %	4,7 %	5,6 %
Altersstruktur			
Jugendquotient	30,6	27,7	26,5
Altenquotient	35,5	44,9	55,9
Natürliche Bewegungsfälle			
Geburten	784.901	17.837	665
Sterbefälle	932.272	32.795	1.375
Wanderungsbewegung			
Zuzüge	1.550.721	55.614	3.139
Wegzüge	1.134.641	53.695	2.879

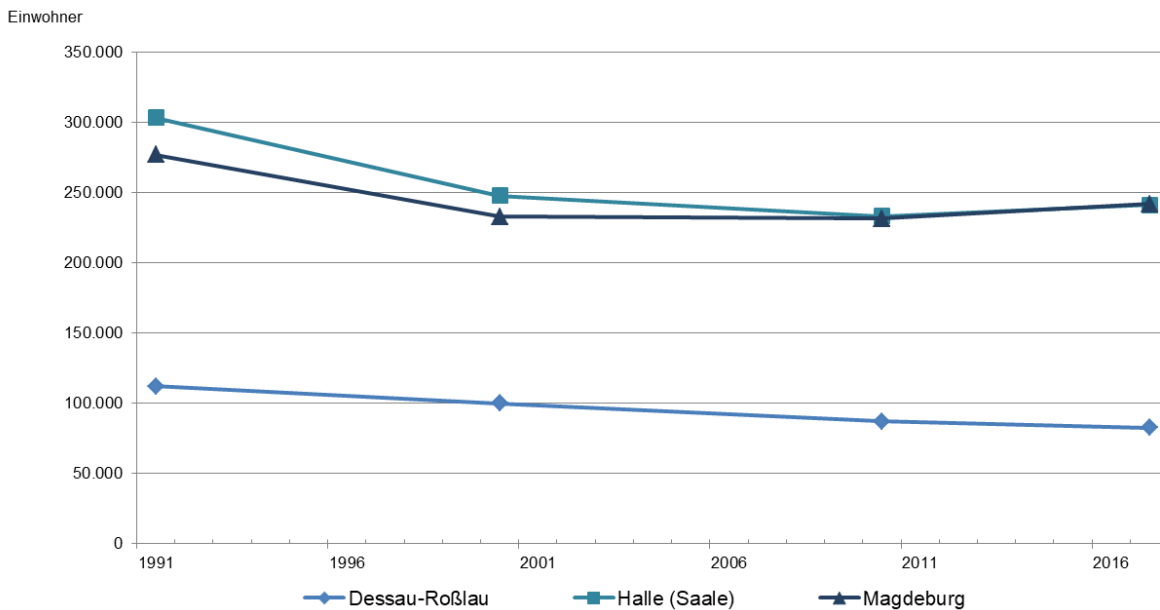
Quelle: Statistisches Bundesamt; Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Kommunale Statistikstelle, eigene Berechnungen auf Basis Melderegister

4.2 Bevölkerungsentwicklung im Vergleich mit Städten in Sachsen-Anhalt

Der Vergleich der Einwohnerentwicklungen der kreisfreien Städte in Sachsen-Anhalt zeigt, dass Dessau-Roßlau im Zeitraum 1991 bis 2000 prozentual nicht so viele Einwohner verloren hat, wie Halle und Magdeburg. In den letzten 10 Jahren hat sich diese Situation jedoch verändert. Während in Dessau-Roßlau

die Einwohnerzahl weiter zurückging, stabilisierten sich Magdeburg und Halle in dieser Zeit und zeigen nun Einwohnerzunahmen. Damit fällt in Dessau-Roßlau der Rückgang innerhalb der letzten Jahre stärker aus als im Landesdurchschnitt.

Grafik 15 Einwohner ausgewählter Städte in Sachsen-Anhalt, 1991-2017



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Tabelle 9 Einwohnerentwicklung in Sachsen-Anhalt, 1991-2017

1991	2000	2010	2017	Veränderung in %			
				1991-2000	1991-2010	1991-2016	2010-2017
2.823.324	2.615.375	2.335.006	2.223.081	-7,37	-17,30	-20,79	-4,79

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

4.3 Vergleich mit anderen Prognosen

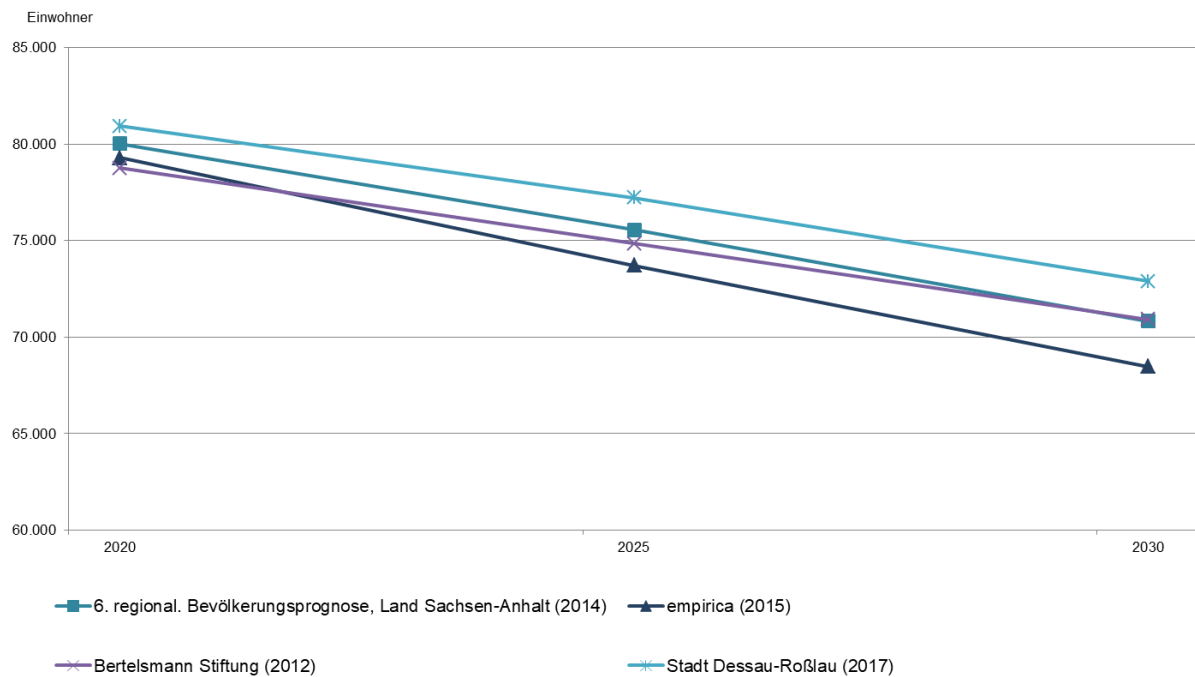
Durch die in den letzten Jahren stabilere Bevölkerungsentwicklung werden Trendfortschreibungen genauer. Dies beweist auch der Vergleich bzw. die Ähnlichkeit von verschiedenen Prognosen, die zuletzt für die Stadt Dessau-Roßlau erstellt wurden (Grafik 16).

Trotz verschiedener Basisjahre weichen die Prognosewerte – dem Trend nach – nicht in großem Maße voneinander ab. Einzig die

Bertelsmann Stiftung – mit Basisjahr 2012 – prognostiziert einen geringeren Rückgang der Einwohner.

Die neueste Prognose der Stadtverwaltung Dessau-Roßlau prognostiziert zahlenmäßig mehr Einwohner für die kommenden Jahre. Positiv dazu beigetragen haben die erhöhten Zuwanderungswerte der letzten drei Jahre.

Grafik 16 Resultate verschiedener Bevölkerungsprognosen für Dessau-Roßlau (mit Basisjahr)



5 Zusammenfassung

Eine sachliche Darstellung der Bevölkerungsdaten ist für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt eine notwendige Voraussetzung.

Die demografische Entwicklung Dessau-Roßlau wird für eine sachliche Darstellung der Bevölkerungsdaten regelmäßig analysiert und prognostiziert. Dabei werden die von der Landesstatistik für die Landkreise und kreisfreien Städte veröffentlichten Daten anhand des kommunalen Melderegisters verifiziert und auch kleinräumig aufbereitet.

Der hier vorliegende Bericht verdeutlicht aktuell: Die Stadt wurde und wird auch künftig von demografischen Veränderungen beeinflusst; mit Folgen etwa für die Unternehmen, die Daseinsvorsorge, die Kinderbetreuung, das Bildungswesen, den Gesundheits- und Pflegebereich, die Ver- und Entsorgung oder den Wohnungsmarkt.

Die Bevölkerungszahl in Dessau-Roßlau nimmt ab. Zählte die Stadt im Jahr 1991 noch 112.216 Einwohner, so waren 2017 nur noch 82.632 Einwohner gemeldet. Damit gingen die Einwohnerzahlen in diesem Zeitraum um ein Viertel zurück. Für das Jahr 2025 werden rund 77.000 Menschen prognostiziert; Tendenz danach weiter sinkend.

Im Zusammenhang mit der gesamtstädtischen Entwicklung werden alle Stadtbezirke – allein nach demografischer Berechnung – künftig Einwohner verlieren.

Dieser Trend kann selbst durch bessere Geburten- und Wanderungsdaten, insbesondere der ausländischen Bevölkerung, in den Jahren 2014 bis 2017 nicht aufgefangen werden.

Der hohen Zuwanderung der ausländischen Menschen steht ein negatives Wanderungssaldo der Bevölkerungsgruppe ohne Migrationshintergrund gegenüber. Angesichts der aktuellen Werte muss für die nächsten Jahre daher von einer geringeren Wanderungsbewegung ausgegangen werden.

Entscheidend aber ist: In Dessau-Roßlau werden zu wenig Menschen geboren. Nach dem Geburtenknick Anfang der 1990er Jahre wurden in Dessau-Roßlau jährlich zwischen 500 und 600 Menschen geboren. Zwar sind diese Werte in den Jahren 2016 und 2017 aufgrund der Zuwanderung von vor allem jungen ausländischen Menschen weit über 600 ange-

stiegen, allerdings wird die Zahl der Geburten in der Stadt künftig wieder zurückgehen. Es fehlen potenzielle Mütter. Deren Zahl nimmt im Zeitraum von 2017 zu 2035 um fast ein Drittel ab. Anzunehmen ist, dass die Geburtenzahl somit zukünftig nur zwischen 400 und 500 liegen wird.

Dessau-Roßlau hat demnach ein Geburtendefizit. Angesichts steigender Sterbefälle – künftig jährlich zwischen 1.300 und 1.400 – wird umkehrt auch von einem Sterbeüberschuss gesprochen.

In der Bevölkerung verändern sich die Altersgruppenanteile. So steigt der Anteil der über 65-Jährigen von 31 % im Jahr 2017 auf 36 % im Jahr 2035 an. Generell ist dann jeder zweite Dessau-Roßlauer über 40 Jahre alt.

In Folge dessen steigt der Altersdurchschnitt in Dessau-Roßlau von 49,4 im Jahr 2017 auf 50,3 Jahre im Jahr 2030.

Künftig nimmt dagegen die Zahl der erwerbsfähigen Personen in Dessau-Roßlau weiter ab. Für das Jahr 2025 werden rund 39.000 Menschen vorausberechnet, und damit fast die Hälfte der Erwerbsfähigen im Jahr 1991. Im Jahr 2035 müssen 100 erwerbsfähige Personen für 112 nicht-erwerbsfähige Personen sorgen; mit Folgen für die sozialen Sicherungssysteme.

Andere anerkannte Prognoseszenarien – etwa des Statistischen Landesamtes, der Bertelsmann-Stiftung und der empirica-Studie „Zukunft Wohnen“ – bestätigen diesen Trend der künftigen Bevölkerungsentwicklung in Dessau-Roßlau. Aufgrund des aktuellen Basisjahres und der Berücksichtigung der Zuwanderung ausländischer Menschen stellen sich nun aber etwas bessere absolute Zahlen dar.

Mit dem vorliegenden Bericht tritt deutlich hervor, dass der demografische Wandel anhält und sich Dessau-Roßlau weiterhin mit „weniger und älter“ charakterisieren lässt. Damit einhergehende Herausforderungen, aber auch Chancen anzunehmen und daraus eine bedarfsgerechte qualitätsvolle Stadtentwicklung und Daseinsvorsorge zu gestalten, ist weiterhin die Aufgabe politischer Entscheidungen sowie Planungen und Maßnahmen der Fachressorts.

6 Quellen

BBSR (Hrsg.) (2015): Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung: Die Raumordnungsprognose 2035 nach dem Zensus, In: BBSR-Analysen KOMPAKT 2015/05.

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2017): Typ 9: Stark schrumpfende Kommunen mit Anpassungsdruck, In: Wegweiser Kommune, URL: <https://www.wegweiser-kommune.de/documents/10184/33037/Demographietyp+9.pdf/6f204283-d2da-4ab4-8065-672bd211aa20>, zuletzt aufgerufen am 22.10.2018.

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2015): 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, URL: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/VorausberechnungBevoelkerung/BevoelkerungDeutschland2060Presse5124204159004.pdf?__blob=publicationFile, zuletzt aufgerufen am 20.11.2018.

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2016): Pressemitteilung Nr. 021 vom 20.01.2016, Alterung der Bevölkerung durch aktuell hohe Zuwanderung nicht umkehrbar, URL: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/01/PD16_021_12421.html, zuletzt aufgerufen am 19.10.2018.

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2017): Pressemitteilung Nr. 408 vom 15.11.2017, Mehr Geburten und weniger Sterbefälle im Jahr 2016, URL: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/11/PD17_408_126.html, zuletzt aufgerufen am 20.11.2018.

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2018a): Bevölkerungsstand, URL: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Tabellen/Durchschnittsalter_Zensus.html, zuletzt aufgerufen am 20.11.2018.

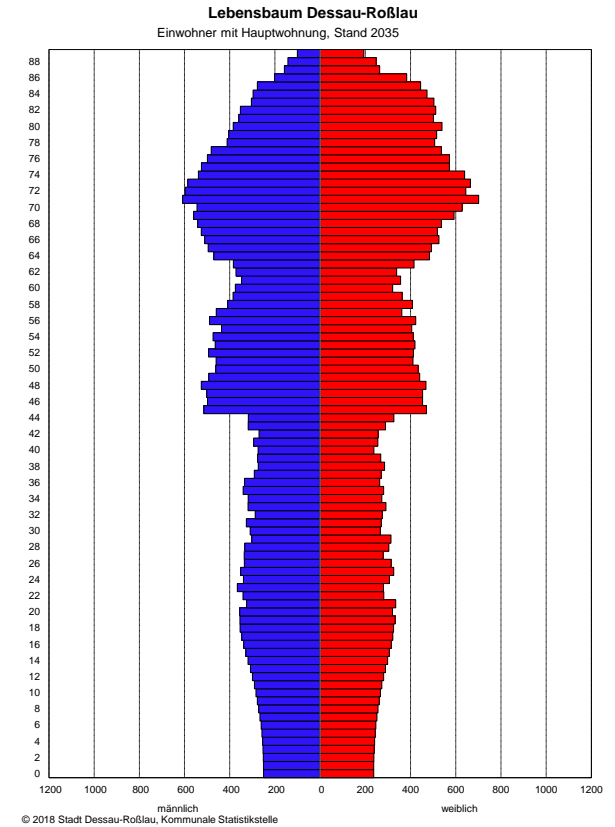
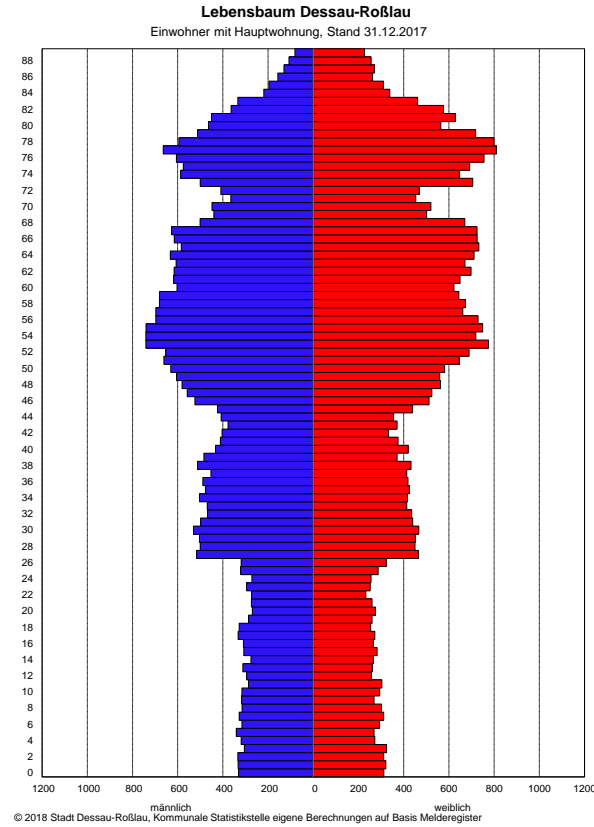
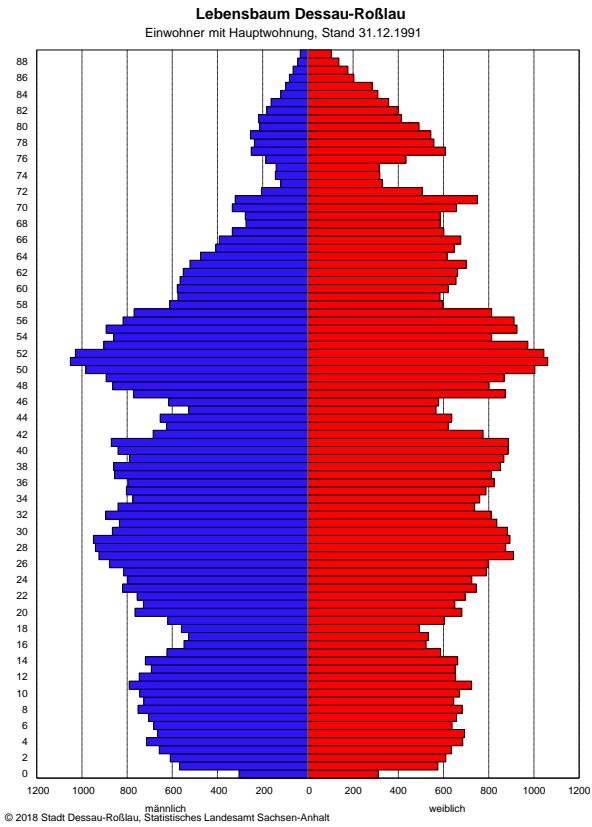
Statistisches Bundesamt (Destatis) (2018b): Pressemitteilung Nr. 115 vom 28.03.2018, Geburtenanstieg setzt sich weiter fort, URL: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/03/PD18_115_122.html, zuletzt aufgerufen am 19.10.2018

Statistisches Bundesamt (Destatis 2018c): Genesis-Online, 15.11.2018 Abrufdatum; Datenlizenz by-2-0; eigene Berechnung.

Stat. LA (2016): Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung 2014-2030, URL: https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesaeemter/StaLa/startseite/Themen/Bevoelkerung/Berichte/Bevoelkerungsprognose/6A111_2014_-_2030.pdf, zuletzt aufgerufen am 20.11.2018.

Stat. LA (2018): Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Natürliche Bevölkerungsbewegung, URL: <https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/bevoelkerung-erwerbstaetigenrechnung-mikrozensus-ivs/bevoelkerung/tabellen-bevoelkerung/>, zuletzt aufgerufen am 20.11.2018.

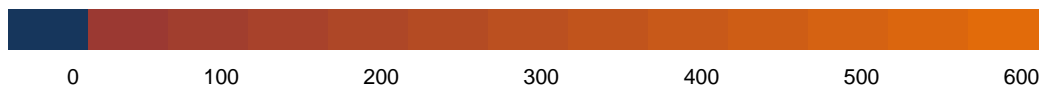
Anhang 1 Altersstruktur



Anhang 2 Kleinräumiges Umzugsverhalten nach Stadtbezirken 2017

Nachfolgende Tabelle zeigt – neben den Umzügen innerhalb des Stadtbezirks – aus welchem Stadtbezirk in einen anderen Stadtbezirk gezogen wird.

		nach Stadtbezirk																										
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	Σ	
von Stadtbezirk	1	Innerstädt. Bereich Nord																									694	
	2	Innerstädt. Bereich Mitte																									492	
	3	Innerstädt. Bereich Süd																									525	
	4	Süd																									282	
	5	Haideburg																									23	
	6	Törten																									55	
	7	Mildensee																									45	
	8	Waldersee																									41	
	9	Ziebigk																									161	
	10	Siedlung																									181	
	11	Großkühnau																									19	
	12	Kleinkühnau																									52	
	13	West																									87	
	14	Alten																									209	
	15	Kochstedt																									67	
	16	Mosigkau																									65	
	17	Zoberberg																									130	
	18	Kleutsch																									16	
	19	Sollnitz																									5	
	20	Brambach																									5	
	21	Rodleben																									54	
	22	Roßlau																									291	
	23	Meinsdorf																									40	
	24	Mühlstedt																									1	
	25	Streetz/Natho																									5	
		Σ		642	674	403	217	22	72	58	68	186	203	36	91	93	152	105	64	99	11	0	8	33	249	51	5	3
	Saldo*		-52	182	-122	-65	-1	17	13	27	25	22	17	39	6	-57	38	-1	-31	-5	-5	3	-21	-42	11	4	-2	



M o d e r n e

Bauhaus

A n h a l t i s c h e
L a n d e s b ü c h e r e i

L a n d s c h a f t s z u g

Kultur

M u l d e

H o c h s c h u l e A n h a l t

HugoJunkers

B ü r g e r s c h a f t l i c h e s

E n g a g e m e n t

W a s s e r b u r g R o ß l a u

WalterGropius

U N E S C O - W e l t e r b e

G a r t e n r e i c h

D e s s a u - W ö r l i t z

L a n d s c h a f t

I n t e r k u l t u r e l l e r

G e n e r a t i o n e n p a r k

FürstFränz

J o h a n n b a u

KurtWeill

U m w e l t b u n d e s a m t

B i o s p h ä r e n r e s e r v a t

M i t t l e r e E l b e

A n h a l t i s c h e s

T h e a t e r D e s s a u

A n h a l t i s c h e

G e m ä l d e g a l e r i e

Aufklärung

M o s e s M e n d e l s s o h n

O b e r z e n t r u m

Radfahrerstadt

M o d e r n e

Bauhaus

A n h a l t i s c h e
L a n d e s b ü c h e r e i

L a n d s c h a f t s z u g

Kultur

M u l d e

H o c h s c h u l e A n h a l t

HugoJunkers

B ü r g e r s c h a f t l i c h e s

E n g a g e m e n t

W a s s e r b u r g R o ß l a u

WalterGropius

U N E S C O - W e l t e r b e

G a r t e n r e i c h

D e s s a u - W ö r l i t z

L a n d s c h a f t

I n t e r k u l t u r e l l e r

G e n e r a t i o n e n p a r k

FürstFränz

J o h a n n b a u

KurtWeill

U m w e l t b u n d e s a m t

B i o s p h ä r e n r e s e r v a t

M i t t l e r e E l b e

A n h a l t i s c h e s

T h e a t e r D e s s a u

A n h a l t i s c h e

G e m ä l d e g a l e r i e

Aufklärung

M o s e s M e n d e l s s o h n

O b e r z e n t r u m

Radfahrerstadt



Dessau-Roßlau Stadtentwicklung

modern, lebenswert und nachhaltig